

Betrachtungen zu *Aplochcheilichthys normani*

Historische Raritäten der Aquaristik

Der Hardun – *Laudakia stellio*



Mai 2012

Ausgabe 74

von Aquarianern für Aquarianer

kostenlos und unabhängig



Aquarium Münster - Fish like us

Fische mögen Aquarium Münster. Kein Wunder, denn hier kümmert man sich bereits in der dritten Generation mit großem Engagement um ihr Wohlbefinden. So wurden wirksame Arzneimittel gegen lange Zeit nicht heilbare Krankheiten entwickelt, aber auch die Lebensbedingungen von gesunden Fischen ständig verbessert. Heil- und Pflegemittel stehen heute im Mittelpunkt. Und damit Produkte, die Aquarianern und Gartenteichfreunden in der ganzen Welt ein gutes Stück weiterhelfen.

Mit dem Pflegesystem aquavital, dessen Einzelprodukte sich optimal ergänzen, werden ideale Lebensbedingungen im Aquarium geschaffen. Beispiele für unvergleichliche Produkte sind der aquavital conditioner+ mit einem rein natürlichen Chlorbinder, der Chlor innerhalb von Sekunden vollständig neutralisiert, der aquavital multitest 6in1, der 6 wichtige Wasserwerte mit einem Einzelstreifen bestimmt, und einige andere Pflegeprodukte sowie innovative Filtermaterialien.

Unter der Marke Dr. Bassleer Biofish Food erhalten Sie ein Sortiment an außerordentlichen Futtersorten, entwickelt von dem weltweit bekannten Ichthyologen Dr. Gerald Bassleer. Sowohl die verschiedenen Granulatfutter als auch die sehr speziellen Flockenfutter erhalten alle notwendigen Aminosäuren, Omega-3-Säuren, Mineralien, Spurenelemente und Vitamine für gesunde und abwehrstarke Zierfische.

Alle Arzneimittel von Aquarium Münster werden nach den GMP-Richtlinien - den international genormten Qualitätsstandards der pharmazeutischen Industrie - hergestellt. Sie sind das Ergebnis langjähriger Forschung, Entwicklung und Erprobung.



Sprechen Sie mit uns! Wir zeigen Ihnen gern, was Fische an uns mögen.

Aquarium Münster Pahlmeier GmbH
 Galgheide 8
 D-48291 Telgte
www.aquarium-munster.com



www.facebook.com/aquarium-munster.com

Frühling

Tatsächlich! Unabhängig vom Sprießen in der freien Natur, bekommen auch einige Fischarten, aber auch diverse Pflanzen das Ende der Winterpause mit und handeln entsprechend. Mit entsprechender Laichbereitschaft oder auch dem verstärkten Wachstum. Teilweise sogar mit Blüten.

Selbst wenn in unseren Aquarien Schaltuhren die Hauptbeleuchtungszeit angibt und diese das ganze Jahr nur zu unseren Anwesenheitszeiten (in der Woche von etwa 17:00 Uhr bis 23:30 Uhr, Samstag/Sonntags von 9:00 bis 23:30 Uhr) an ist, ist doch die Beleuchtung durch das Tageslicht ausreichend für einen recht guten Pflanzenwuchs. Dies ohne zusätzliche Düngung oder CO₂-Anlagen. Der jahreszeitliche Wechsel in der Beleuchtung ist trotzdem recht deutlich ersichtlich. Offenbar reicht selbst das normale Tageslicht im Zimmer, um durch die längere und intensivere Sonneneinstrahlungen Änderungen zu bewirken.

Als ich noch in Berlin lebte, hatte ich versuchsweise einen Dämmerungsschalter so umprogrammiert, dass die Beleuchtung parallel mit dem Tageslicht anging. Die Pflanzen reagierten sehr intensiv darauf. Im Frühjahr und im Herbst explodierten die Echinodorus-Arten regelrecht, die Blätter schoben sich teilweise bis zu 10 cm über den Wasserpegel (200 Liter, Beckenhöhe 50 cm, Beleuchtung 60 W-Glühlampen, später 11 W-Energiesparleuchten) und es gab bei jeder Pflanze bis zu drei Blütenstände mit Adventivpflanzen.

Soviel „Wachstum“ gibt es beim OAM derzeit leider nicht. Uns lagen für die April-Ausgabe nicht genügend Artikel vor, sodass wir lediglich eine Sparversion hätten herausgeben können und das wollten wir einfach nicht.

Ihr alle erwartet zu Recht vom OAM ein buntes Spektrum an Artikel und Beiträgen, die wir auch ger-

ne zusammen stellen. Daher haben wir uns entschlossen, das OAM zunächst zweimonatlich erscheinen zu lassen, bis wir dann wieder genügend Artikel bekommen, dass wir wieder auf die monatliche Erscheinungsweise umstellen können.

Ein Aufruf bei unserer Facebook-Gruppe hat zwei Interessenten ergeben, die uns in der Redaktionsarbeit gerne unterstützen würden. Wer von der Leserschaft die Möglichkeit zur Unterstützung hast – bitte gerne bei redaktion@oammagazin.de melden!

In einer der nächsten Ausgaben werden sich unsere „Neuen“ sicherlich auch selber vorstellen und bestimmt den einen oder anderen Beitrag im OAM veröffentlichten oder durch Kontakte weitere Artikel und Beiträge organisieren. Ganz bewusst nenne ich an dieser Stelle noch nicht die Namen – sie werden sich mit eigenen Artikeln vorstellen und das möchte ich nicht vorwegnehmen. Auf jeden Fall ist die Unterstützung herzlich willkommen!

Auf Anregung bei Facebook sollten wir eine kleine Rubrik „Retrospektive“ im OAM aufnehmen, die alte Werbeanzeigen möglichst mit Hintergrundinformationen beinhaltet. Die Anzeigen sind sicherlich kein Problem, im Archiv gibt es sehr viele Magazine und Zeitschriften mit entsprechenden Werbeanzeigen aus alter Zeit. Schwierig sind dagegen Infos dazu. Manche Firmen gingen unter, andere wurden aufgekauft oder gingen nahtlos in andere Firmen über. Wir werden daher die alten Werbeanzeigen mit unseren Infos veröffentlichen und bitten um Zuschriften, falls jemand weitere Infos dazu hat.

So, aber nun genug Vortext! Viel Spaß auf den folgenden Seiten.

Beste Grüße und schöne Frühlingstunden wünschen

**Euer Redaktionsteam und
Bernd Poßbeckert**

Impressum:

Dieses Magazin darf ausgedruckt und kopiert werden, sofern auf das Magazin aufmerksam gemacht wird und nicht Teile der Artikel ohne Verweis auf den Autor und diese Ausgabe herauskopiert werden.

Es darf kostenlos auf Homepages gespeichert werden und muss kostenlos, privat und gewerblich, angeboten werden.

Eine Weiterverwendung der Texte/Bilder außerhalb des Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des jeweiligen Autors/der jeweiligen Autorin und der Redaktion. Für die Artikel sind die Autoren verantwortlich. Die Autoren versichern, die Urheberrechte sowie den Abbildungsschutz zu achten und nicht zu verletzen.

Sollten irgendwelche Rechte verletzt worden sein, so bitte ich um eine Info im Sinne einer außergerichtlichen Einigung.

Mediadaten und Schreibvorlagen auf
www.aquariummagazin.de

Dies ist die 74. Ausgabe des Online Aquarium-Magazins.

Herausgeber und Redaktion:
OAM Online Aquarium-Magazin UG (haftungsbeschränkt)
Bernd Poßbeckert
Am Krahnep 5
40229 Düsseldorf
bp@oammagazin.de

Redaktionsbeirat und Redaktionsvertretungen im Impressum auf www.aquariummagazin.de.
Kontakt zur Redaktion über
info@oammagazin.de

Der Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegelt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Artikel wird keine Verantwortung übernommen.

ISSN 1867-5158

Die Themen der Ausgabe

Vorwort 3

Impressum 3

Cartoon 5



Seite 10
Nachruf für einen
großen Menschen ...



Seite 14
Historische
Raritäten der
Aquaristik



Seite 16
Klimahaus-
Kongress
Süßwasser-
Aquaristik



Seite 20
Der Hardun –
Laudakia stellio

Seite 6
Verrückt - bad and mad - immer
mehr vom Leben entfernt



Seite 12
Neues Guppyforum



Seite 13
Betrachtungen zu
Aplocheilichthys
normani (Normans
Leuchtaugenfisch)

außerdem:

Gier gegen die Natur 11

Literaturbesprechungen 24

Retrospektive 25

Kurz berichtet 26

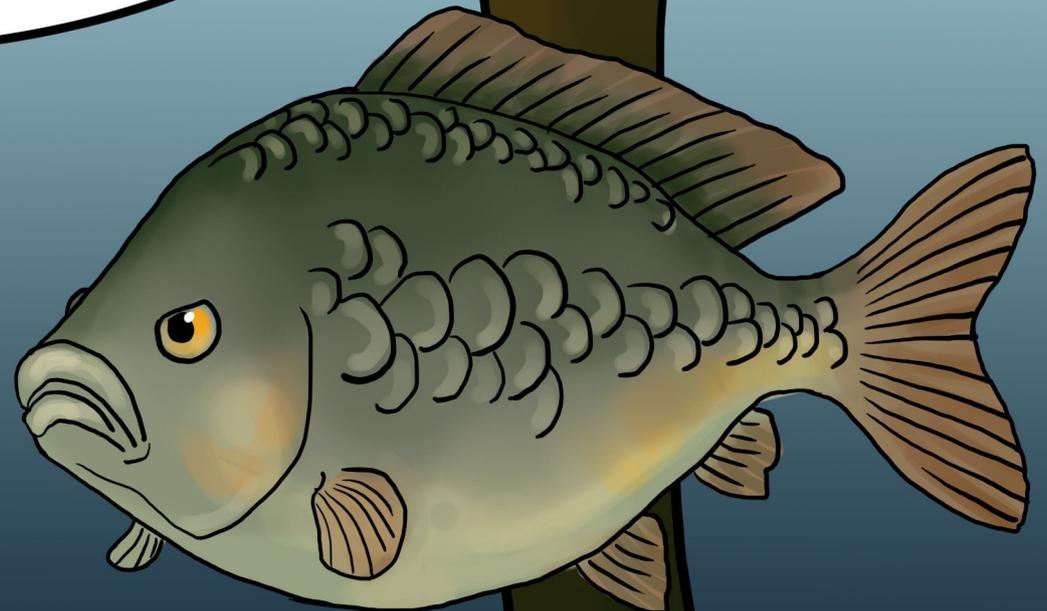
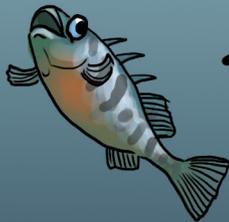
Pressemeldungen 30

Medienspiegel 33

Termine 35

Titelfoto: Jörg Corell

Na wie ist es langsam mit
Bikinifigur? Ist viel gesünder, das
sag ich Dir, die Saison geht
wieder los!



© Birthe Jabs / Bernd Posseckert

Dieser Tatsachenbericht schildert am Beispiel der Reise einer kleinen Schneckennatter diese Verrücktheit, in die sie vermutlich vollkommen unabsichtlich hineingekommen war.

In diesen globalisierten Welten reisen ja alle, exotische Liebe suchende Hausmeister, in vorzeitigen Ruhestand geschickte Lehrer, vor Demokratiebewegungen flüchtende Diktatoren, sehr erfolgreich expandierende Geschlechtskrankheiten, immer billiger werdende Phönixpalmen, von Mamas geliebte und finanzierte Grunge Typen, von niemanden geliebte Schneckennattern etc. Von einigen der obig Angeführten handelt dieser Bericht.

Ich bin mir recht sicher, dass sich bei Ihnen das Interesse für Schneckennattern in Grenzen hält. So wie ich über diese Tierart beinahe nichts wusste und sie mir, wenn ich ehrlich bin, bislang vollkommen gleichgültig war. Aber wie es so im Leben ist, nix is



Sneckennatter (Sibon nebulata)

fix. In dieser Weise trat diese kleine Schlange unerwartet in einem Baumarkt in mein Leben. Für die Geschehnisse um sie, in die ich hineingezogen wurde, fehlten mir immer wieder die Worte, sodass sie vielleicht erzählenswert sind.

Von Herrn Dr. Sasshofer, dem rührigen Veterinärmediziner der Bezirkshauptmannschaft Baden, weiß man, dass er jedes Problem menschlich-tierischer Natur so löst, dass alle dabei zufrieden sind. In seiner völlig unbürokratischen Weise rief er mich an diesem kalten 14. Jänner 2011 an. Wer ist *mich*? Nun ja, eines der obig erwähnten reisenden Subjekte. Und mit diesem Telefonat beginnt dieser Tatsachenbericht, der nicht nur Tragik sondern auch Skurrilität aufweist. Dies führte zu der Bemühung, die Geschehnisse so real wie möglich zu schildern, mit einem Hauch von Ironie.

Herr Dr. Sasshofer am Telefon, nachdem er seine höfliche Begrüßung beendet hatte: „Ich wurde wieder einmal wegen eines Schlangenfundes angerufen, diesmal im XXX MEGA BAUMARKT. In der Pflanzenabteilung haben sie eine Schlange entdeckt, die Halle gesperrt. Sie wollen wissen, ob das eine exotische Schlange ist, insbesondere eine giftige. Wenn Sie Zeit haben, fahren Sie bittschön hin und schauen sich das Tier an. Ich ersuche Sie, dass Sie die Bestimmung des Tieres mit Foto und Textnachweis genau dokumentieren, wie Sie es schon in früheren Fällen getan haben. Wenn die Sache nicht eindeutig ist, verständigen Sie mich sofort.“

Die meisten Leute wollen keine Schlangen, besonders in Baumärkten sehe ich das ein. Ich nahm mir deshalb vor, diplomatisch zu sein.

Im XXX MEGA BAUMARKT (Konkreten Name schreibe ich nicht, ich weiß nicht, ob die Rechtsvertretung der Geschäftsleitung giftig reagiert) wurde ich von respektablen gewichtigen Dame empfangen: „Sind Sie der, der mit den Schlangen?“ Der Ton, ein Hauch von Frost. Mein Kopfwackeln in die eine oder andere Richtung ob dieser schwierig zu beantwortete-

ten Frage bestätigte möglicherweise ihre Vermutung. Mit der Eröffnung, sie könnten *darüber* mit mir nicht reden, die Chefin Stellvertreterin würde mich erwarten, wurde ich von ihr zu einer Lagerhalle verbracht. Jene weiträumige Lagerhalle beinhaltete eine noch respektablere Dame, die Chefin Stellvertreterin, Phönixpalmen und einen Kübel.



Kübel (mit inhaftierter Schlange). Phönix Palmen kennt man, eine Stellvertreterin Chefin muss man erkennen. Bei blutiger Gefahr braucht es eine starke Hand. Habeas corpus: Einleitung des königlich befohlenen Haftbefehls im Mittelalter.

Welch respektable Oberweite mit entschlossener Stimme und festen Blick: „Sind Sie der, der sich mit der Schlange do auskennt?“ (Tonfall. Mimik, leicht angedeutetes Kopfschütteln zeigen, so einen wie mich würde sie nicht so gerne heiraten.) Solcherart hochnotpeinlich befragt, erfolgt Beantwortung sicherheitshalber betont sachlich: „Bei einheimischen Schlangen ja, bei einigen asiatischen und bei häufig vorkommenden anderen Schlangen auch, aber ich kann Schlangen bestimmen, indem ich nachschaue.“ Tonfall, Mimik etc. Repertoire der respektablen Chefin Stellvertreterin wird durch Augenbrauenhochziehen und einen Anflug von Lächeln erweitert und gibt mir Hoffnung, dass sie mich eventuell als Wohnungsnachbar akzeptieren würde. Eine strenge Gebärde deutet dennoch in den Kübel: „Kennen Sie

das da, de Schlange da? Ich hab sie in den Kübel geben lassen“. Habeas corpus: Inhaftierung dieser möglichen Giftattäterin. In dem Kübel sah ich vorerst nix und dann eine Winzigkeit, ein kleines, dünnes Regenwurmartiges.

Um die weitere Wiedergabe eines Teiles des folgenden Gesprächs zu vereinfachen, nenne ich besagte sehr respektable Chefin Vertretung kurz **Chef VTR**, die normal respektable Verkäuferin einfach **Verkäuferin** und mich, das „Kennen Sie das da, de Schlange da“ Individuum, vereinfacht **KennenSieDASda**. Ja und dann gibt es noch die nicht ausgesprochenen, also Geheimen Gedanken.

Chef VTR: „Die Schlange wurde auf einer Phönixpalme entdeckt“. Ihre Augen wandern nachdenklich und ein wenig vorwurfsvoll zu den Phönixpalmen. Und als jene ob ihrer Unschuld unbeeindruckt weiter dort stehen bleiben, ruckt ihr Blick wieder zu dem Kübel: „Ist das eine einheimische giftige Schlange?“
KennenSieDASda : „Eindeutig ist sie keine einheimische Schlange“.

Chef VTR, misstrauisch, Erzitterung der respektablen Oberweite: „ Also eine giftige Schlange. Die Chefin, die heute nicht da ist, wollte ihr ohnehin den Kopf abschlagen lassen. Aber ich meinte, wenn da noch mehr sind, quasi ein Nest, dann sollte man zuerst feststellen, ob sie giftig sind. Und ohne Kopf kann man das nicht gut feststellen.“

Geheime Gedanken des KennenSieDASda: „Pfff, das war für das Schlangerl knapp. Zumeist sind auch in der Privatwirtschaft die Intelligenteren nicht die Chefinnen.“

KennenSieDASda : „Ich habe nicht gesagt, dass sie giftig ist, nur dass sie aus dem Ausland kommt. Ich kann das jetzt nicht sicher sagen. Ich glaube aber nach der Kopfform, dass sie eine ungiftige Schneckenatter ist. Sie kann dem Menschen nicht gefährlich werden. Ich nehme sie mit. Innerhalb von ein, zwei Stunde bestimme ich sie genau und ruf sie an. Woher kommen die Phönixpalmen auf der sie gefunden wurde“

Chef VTR: „Aus Costa Rica. Gibt es dort Giftschlangen?“
KennenSieDASda : „ Ja, gibt es. Aber die sehen anders aus.“

Chef VTR, respektable Oberweite geschüttelt: „Ist es möglich, dass da ein ganzes Nest mit solchen Viechern in einem Palmenkübel ist, die ausgeschlüpft sind, die sich jetzt irgendwo verstecken und auf ihre Gelegenheit warten.“

Geheime Gedanken des KennenSieDASda: „Bitte nicht, auf welche Gelegenheit sollen die warten. Sie hat wohl zu viele Horrorfilme gesehen, Jurassic Park 2 lässt grüßen, da sind auch die Saurier Jungen nachträglich geschlüpft und bedrohen die Menschheit.“

KennenSieDASda: „Nein, ich glaube nicht, dass bei diesen Außentemperaturen auf dem Transport Jungtiere aus ihren Eiern schlüpfen können. Es ist Januar. Es ist schon ein Wunder, dass diese kleine Natter den Transport überlebt hat. Kommt auf die Art des Transports an. Wie sind die Palmen von Costa Rica hergekommen?“

Chef VTR: „ Die Chefin weiß so etwas, ist aber nicht da.“

Handy läutet, ChefVTR wendet sich ab. Warten, alle. Eine danebenstehende Verkäuferin, leise: „Mit dem Lastwagen.“

KennenSieDASda, vielleicht undiplomatisch, etwas zu selbstbewusst: „Nein, von dort ist das nur per Schiff oder Flugzeug möglich.“

Verkäuferin, viel selbstbewusster: „Sie können das nicht wissen, wir haben gesehen, wie die Palmen aus dem Lastwagen ausgeladen wurden, also ist sie mit dem Lastwagen transportiert worden.“

KennenSieDASda: „ Schon, aber nicht von Costa Rica, da ist der Atlantik dazwischen.“

Verkäuferin, leicht ungehalten: „Ich war noch nicht in Afrika. Da muss ich die Chefin fragen. Wissens, ich möchte die Schlange gar net ansehen. Sonst träum ich noch von ihr. Nein, wirklich, I träum von der Schlange.“

Beschleunigter Abgang jener.



Möglicher Angst- oder Wunschtraum der Verkäuferin: Schneckenatter wächst über Nacht und frisst ChefVTR. Verkäuferin wird ChefVTR und wird auch gefressen.

Chef VTR beendet Handy Gespräch, gibt KennenSieDASda Hand: „Nehmen Sie die Schlange jetzt mit.“ KennenSieDASda nimmt Hand, dann Kübel mit Schlangerl und versucht unauffälligen Abgang.

Chef VTR drängt schützend mit ausgestreckten Händen und geschwellter respektablen Oberweite Umherstehende zurück, Abstand zu KennenSieDASda mit Schlange im Kübel 3 Meter.

KennenSieDASda, leicht undiplomatischer Ton: „Das Tier ist vielleicht 15 Zentimeter lang. Glauben Sie wirklich, dass es Sie aus dem Kübel über 3 Meter anspringen kann und sie beißt. Die ist froh, wenn man sie am Leben lässt. Außerdem ist sie so klein, dass sie mit ihren Zähnen sicherlich keine Haut durchdringen kann.“

Chef VTR: „Das ist mir egal. Ich habe Verantwortung für die Lehrlinge.“

KennenSieDASda, besinnt sich der glattzüngigen Diplomatie: „Ja, das versteh ich.“

Chef VTR, respektable Oberweite entspannt sich. Allgemeine Erleichterung.

Lagerhalle wird von allen Beteiligten verlassen. An- und abschließende versöhnliche Gespräche aller Beteiligten mit gegenseitigen Verständniserklärungen und Austausch unterschiedlicher Urlaubserfahrungen inklusive eindeutiger gemeinsamer Verurteilung des

Sextourismus (des männlichen). Ganz klare Übereinstimmung, dass jener und der Straßenverkehr gefährlicher sind als Schlangen. Selbstverständlich. Anschließender beinahe ehrenvoller Abgang des KennenSieDASda, mit Kübel und Schlange.

Bestimmung der Schlange nach Artzugehörigkeit zu Hause als harmlose Panama Schneckennatter (Sibon nebulata). Diese Information mittels Mail an XXX MEGA BAUMARKT gesandt, inklusive Belegen und ein Foto, indem das Tier in der Hand gehalten wird, ohne dass Leichenblässe die Hand zierte, als Beweis, dass das Tier ungefährlich ist.



Hand ohne Leichenblässe des KennenSieDASda mit kleinen Schneckennatter

Danach Anruf des KennenSieDASda bei Chef VTR im Baumarkt: „Es handelt sich bei der betreffenden Schlange um eine Panama Schneckennatter. Sie ist vollkommen harmlos, ungiftig, ich habe Ihnen die Unterlagen und ein Foto zugesandt. Sie ist so geschwächt und ausgetrocknet, dass sie vermutlich bald eingehen wird.“

Chef VTR: „Das Problem hat sich erledigt, wir haben die ganze Lastwagenladung zurückgeschickt.“

KennenSieDASda, entsetzt: „Wohin zurück geschickt. Das ist ja Wahnsinn, das kleine, ungiftige Tier ist nicht gefährlicher als ein Regenwurm. So etwas hält ja die Umwelt nicht aus.“

Chef VTR: „Was hat das mit der Umwelt zu tun. Ich brauch auch keine Regenwürmer, mir graust vor ihnen. Außerdem habe ich Verantwortung. Die Palmen sind zurück zum Großhändler nach Holland gegangen. Die sollen entscheiden, ob sie nach Costa Rica zurückgeschickt werden. Aber sie sollen das machen, dann werden die uns in Zukunft nicht mehr solche Viecher schicken.“

Geheime Gedanken des KennenSieDASda: „Na, hoffentlich denken die dort anders und schicken die Phönixpalmensendung nicht weiter nach Costa Rica, das ist ja ein Albtraum. Ich fühl mich schuldig. Hätt ich nur gesagt, dass das eine harmlose Blindschleiche ist und wäre mit dem Tier einfach gegangen.“

KennenSieDASda, wirklich verzweifelt: „Die meisten Substanzen und Gerätschaften in Ihrem Baumarkt sind gefährlicher als dieses Tier. Egal, wer diese Phönixpalmen Lieferung nun zurück bekommt. Das muss jetzt jemand zahlen. Jene werden in Zukunft alle

Pflanzen Sendungen, wohin auch immer sie gehen, vorbeugend mit Gift besprühen, dass darauf ja nichts mehr überleben kann. Wenn man schon Billigpalmen mit einem großen Energieaufwand von Costa Rica schicken muss, aber wegen so etwas quer durch Europa wieder nach Holland, vielleicht sogar nach Costa Rica zurück, das ist wieder eine von so vielen ökologischen Wahnsinnstaten.“

Chef VTR: „ Das kann ich nicht sagen. Ich habe Verantwortung zu tragen.“

Nach diesem Gespräch ist der KennenSieDASda wie ein begossener Pudel dagesessen und es sind ihm zwei junge Typen eingefallen, die er am Ausgang des Baumarkts stehen gesehen hat. Betont cooler Blick, vielleicht nennen sie sich Grunge oder Metalcore oder wie auch immer. Der KennenSieDASda kann das Schlangerl in dem Kübel in ihrer Artzugehörigkeit



Kleine Schneckennatter betrachtet kolossalen Kopf des KennenSieDASda mit Kamera

bestimmen, jedoch fehlt ihm das Wissen, um diese jungen Männer einzuordnen. Vermutlich würden sie dies auch nicht wünschen, damit dürften sie ohnehin von ihrer liebenden, sie finanzierenden Mama genug genervt werden. Sie beurteilen soll man auch nicht. Was der eine unter seiner Kapuze und der andere unter seiner Wollhaube mit sich trägt, geht niemanden etwas an. Wir leben ja in einem freien Land. Oder vielleicht auch nur. Wie auch immer, auf dem T-Shirt des einen prangt in großen Buchstaben als Botschaft für alle: BAD AND MAD.

Die Phönixpalmen wieder auf Reisen, wirtschaftlich unproduktiv und ohne Sinn, dafür ökologisch „ein Wahnsinn“, was von einige Menschen vermutliche als bad and mad angesehen wird. Und die Schneckenatter ist nun beim KennenSieDASda. An sich wollte jener, der Autor dieser Zeilen, also ich, die kleine Natter möglichst schnell wieder loswerden, rechnete ohnehin mit ihrem baldigen Ableben. Wollte sie nur systematisch zuordnen. Aber zuvor setzte ich sie noch in ein warmes Wasserbad, in eine flache Schüssel, sah sie dort bedächtig und lange trinken, wie sie ihren dünnen Hals danach ein wenig aufrichtete und mich gelassen und lange mit ihrem runden Kopf und den großen, nachtschwarzen Augen betrachtete.

In diesem gemeinsamen Ansehen fühlte ich Mitleid und Sympathie für sie. Für ihren beharrlichen Überlebenswillen. Und außerdem müssen sie ja wirklich viele Schutzengel in ihrem Überlebenskampf unterstützt haben. In dem vermutlich auch nicht leichten Leben in ihrem Ursprungsland, der Phönixpalmen Plantage, wo vermutlich alle Schlangenähnlichen getötet werden, wenn man ihrer ansichtig wird. Die lange Reise per Schiff oder Flugzeug und Lastwagen. Dass sie gerade Anfang Jänner bei einem recht milden Wetter transportiert wurde und die Außentemperatur erst zwei Tage danach auf minus 15 Grad abfiel. Die für sie feindliche Situation im Baumarkt, die Halle mit einer zwar für Pflanzen ausreichenden Temperatur aber jene sicherlich zuwenig für die kleine Schlange. Und all die riesengroßen Menschen mit ihren für sie

lebensbedrohlichen Aggressionen, Ängsten und Vorstellungen. Ehrlichen Respekt. Dass sie das überlebte.

Dass sie überlebt. Die Faszination der Lebenskraft, sei es im Großen oder in noch so unauffälligen und kleinen Größen wie eben hier. Nachdem sie erstmals getrunken hatte, stellte ich mit Freude fest, dass sie sich aus ihrem kraftlosen Zustand heraus ganz langsam zu bewegen begann, dass sie sich als ersten sichtbaren Lebenswillen ein wenig zusammenringelte. Und in der Hand dann auch in dieser Stellung liegen blieb, als ich sie aufnahm, um sie zu fotografieren, ihre Ungiftigkeit so zu beweisen. Jedoch kam ich zu spät und fühlte mich darob schuldig. Das Problem hat sich schon erledigt, wie mir die Chefin Vertretung mitteilte, sie hätten die Lastwagenlieferung an Palmen schon zurück geschickt. Nun für mich ist es nicht so, weil die kleine Schlange nun bei mir lebt und sie in der ganzen Angelegenheit bestenfalls ein Gleichnis für die Verrücktheit der ganzen Situation darstellt. So nahmen meine Freunde und ich uns einmal vor, wenigstens zu versuchen, die kleine Schlange in ihrem Überlebenskampf zu unterstützen. Und sie meinten auch, wir sollten diesen Artikel schreiben, der die bisherigen Geschehnisse darstellt, in der die Schneckenatter ein Anlassfall ist aber nicht mehr. Falls sie aber überlebt, nahmen wir uns vor, über sie einen eigenen Folgeartikel zu verfassen. Und was sich darüber hinaus alles entwickelt hat. So lernten wir über die Beschäftigung mit dem kleinen Reptil interessante Herpetologen aus Deutschland kennen und bekamen eine Einladung nach Costa Rica.

Danksagung:

Wie Sie bemerkt haben, wechselte ich von der Ich Form in die Wir Form. Mit Absicht, wäre ich doch gerade in dieser Angelegenheit alleine völlig hilflos gewesen, was das Todesurteil für die kleine Schlange bedeutet hätte. War ich doch in all meiner Unwissenheit um diese Tierart sehr von meiner hilfreichen menschlichen Umwelt abhängig. So vermittelten mir Herr Robert Schumacher, Sachkundeprüfer DGHT, und Herr Dipl.-Biol. Arne Schulze, Senckenbergmu-

seum Frankfurt, das für das Überleben des Tieres notwendige Wissen.

Bei Herrn Dr. Sashofer, Bezirksveterinär der BH Baden, bedanken wir uns für seine unbürokratische Vermittlung.

Herr Robert Grünwald, Herr Peter Fehringer und Herr Roland Zirbs bemühten sich, Schnecken und andere mögliche Futtertiere aufzutreiben bzw. in freie Natur zu sammeln, was angesichts der herrschenden Temperaturen in diesem kalten Jänner 2012 so schwer war. So ermöglichte es Herr Toni Weissenbacher, Kurator des Aquarien- und Terrarienhauses Schönbrunn, Schnecken aus den Zooanlagen Schönbrunn zu beziehen. Frau Regina Riegler und Herr Karl Schiechl sammelten dort allerlei Insekten, Nackt- und Gehäuse-schnecken. Man glaubt nicht, was Menschen alles einfällt, wenn sie ein Ziel vor Augen haben. In dem Fall, der kleinen hinfälligen Schlange Appetit zu machen. Aber das alles ist wohl Stoff für eine andere Geschichte.

Herrn Martin Nussgruber ist für seine Redaktionsarbeit zu danken, für seine Geduld und seine Hinweise. Herr Mag. Anton Oberleuthner regte diesen Artikel an und korrigierte ihn. Ebenso redigierte Herr Arne Schulze und Frau Regina Riegler dieses schriftliche Machwerk, in dem versucht wird, sowohl die nachdenkliche wie auch die heitere Seite der Angelegenheit zu zeigen. Und so, wie es wohl meine Art ist, vielleicht über das Ziel hinausschieße. Ja und dann braucht man eben Freunde, die das alles wieder auf ein vernünftiges Maß zusammenstutzen. Alles im allem bereitet es Freude, und das ist wohl viel. Wir werden sehen, wohin die Reise geht.

Autor, Bilder und Zeichnungen:

Till Ipser

Auerspergstraße 21a

2544 Leobersdorf

till.ipser@aon.at

Nachruf für einen großen Menschen ...

... denn das war er: Hans Luckmann. Er war mehr als nur ein großartiger Guppyzüchter.

Er war mehr als der Ausbilder ganzer Generationen von Bewertungsrichter für die Guppyausstellungen der Deutschen Meisterschaft oder auch der Europameisterschaft der Guppyzüchter. Oder als Autor von Büchern und Fachbeiträgen. Er war mehr als ein überragender Züchter der großartigen Doppelschwertguppys (DS) Neon, die er prägte und die er schuf.

Damals, als er aus Wien zurück kam, mit einem einzigen Männchen, das er von dort als Geschenk mitbrachte. Er bastelte lange an seinem Stamm, den DS Neon, die mittlerweile auf der ganzen Welt verteilt sind. Im Ausland werden sie meist Coral Red genannt. Aber jeder weiß, was gemeint ist, wenn er Neon hört.

Für mich war Hans mehr als nur das, der geniale Züchter, der er war. Aber das wäre bereits genug gewesen, um ihn zu ehren und ihn zu würdigen. Für mich war er mein Mentor. Mein Ausbilder als Bewertungsrichter. Als ich begann mit der Hochzucht, gab es noch kein Internet. Hans beantwortete meine vielen Fragen mit einer Ruhe und Gelassenheit, wie ich sie heute bei den gleichen Fragen von Neulingen oft nicht aufbringen kann.

Er schrieb mir seitenlange Briefe mit der Schreibmaschine, und beantwortete mir alle meine dummen Fragen. Zu damaligen Zeiten gab es noch das Guppy Seminar am Ende eines jeden Jahres, abgehalten in seinem Haus in Wunstorf. Auf seine Einladung hin bin ich dort erstmalig mit den Größen der Guppyhochzucht zusammengetroffen, habe dort staunend gegessen und zugehört, gelernt und bin mit aufgerissem Mund vor Staunen abends ins Bett gegangen.

Bei Hans, den wir zu Hause besuchen durften, habe ich dann die ersten echten Hochzucht-Guppys bekommen. Und ja, ich bekam sie geschenkt. Hans sagte immer, dass er hoffe, eines Tages von den Tieren wel-



Hans Luckmann (vorn) und Günter Tischmann bei ihrer Liebblingstätigkeit: dem Fachsimpeln über Guppys
Foto: www.guppyclub.be

che zurück bekommen zu können, für seine eigene Zucht. Daher war er so großzügig und verteilte seine Tiere mit offener Hand und Herz.

Er war ein ganz besonderer Mensch. Offen, großzügig im verteilen seines enormen Wissens, darauf bedacht, es weiterzugeben und dafür zu sorgen, dass unser gemeinsames Hobby aufblühte und viele Neugierige und Interessierte beim Hobby blieben.

Sein Haus stand offen, für jeden Guppyverrückten. Er und seine Frau waren gastfreundlich, und im besten

Sinne des Wortes Guppyverrückte. Ich habe solche Menschen nie wieder kennengelernt, sie sind bis heute für mich einmalig geblieben!

Hans war in vielen Funktionen und Ämtern tätig. Müßig sie alle aufzuzählen. Er hat tiefe Spuren hinterlassen. Was er geleistet hat, wird nie wieder jemand leisten können, denn dafür sind die Zeiten schon zu anders. Hans wird immer in Erinnerung bleiben als jemand, der die Guppyszene geprägt hat wie kein zweiter.

Für mich aber wird er bleiben als mein Freund, der mir oft geholfen hat und mich unterstützte wie kein anderer. Als ganz besonderer Mensch. Mein Freund Hans. Ich bin dankbar, dass ich ihn kennen durfte und das er für mich da war. So einen Menschen wie ihn wird es für mich nicht mehr viele geben.

Danke Hans! Für die vielen gemeinsamen Jahre, für das Wissen, für Deine Freundlichkeit und Deine Hilfsbereitschaft. Für deine Freundschaft! Danke!

*Hans-Peter Neuse
hapeneuse@googlemail.de*

Manna for Your Fish

Ein hochwertiges Granulat-Futter mit nachweislich medizinischer Wirkung

Vitalisiert und steigert das Immunsystem und die Infektionsabwehr

Selbst kranke Fische können damit stabilisiert werden und erholen sich wieder

Sehr gute medizinische Wirkungsweise bei Fischen mit Parasitenbefall



Jetzt auch in Deutschland erhältlich!
Kostenlose Probe und Informationen anfordern unter
manna-for-your-fish@gmx.de
www.manna-for-your-fish.de

Ich weiß nicht mehr, wann ich Hans Luckmann das erste Mal begegnet bin – es muss zu einer Guppyveranstaltung Anfang der 80er Jahre gewesen sein. Damals war ich noch als Helfer bei Horst Schillat, dem „Guppychef“ der ZAG Lebendgebärende in der DDR tätig.

Später hatten wir in der DGLZ häufiger Kontakt. Bei Guppyveranstaltungen, im Vorstand der DGLZ, in der er sich lange Jahre als Guppyobmann intensiv für die Belange der Guppyzucht und deren Angelegenheiten im Internationalen Kuratorium Guppyhochzucht (IKGH) einsetzte. Er war in geselliger Runde stets ein schlagfertiger und liebenswerter Gesprächspartner. In Bezug auf seine Vorstellungen in der Guppyzucht allerdings auch ein recht streitbarer Kämpfer für seine Vorstellungen.

Als er die DGLZ verlassen hatte, um mit einem eigenen Guppyverein die Guppyszene neu zu strukturieren, war dies seinerzeit nicht nachvollziehbar, aus heutiger Sicht wohl die beste Entscheidung, die er treffen konnte. Leider löste er damit auch eine Welle von diversen Gründungen von deutschen Guppyvereinen aus, was sicherlich nicht in seinem Sinne war. Er hat früh erkannt, dass eine Zukunft der Guppyhochzucht in der DGLZ nicht möglich war.

Ich kann den vorstehenden Zeilen von Hans-Peter Neuse nur zustimmen, Hans Luckmann war ein herzenguter und geselliger Mensch, mit dem man sich nicht nur über Guppys, sondern auch über Gott und die Welt locker plaudern konnte.

Schade, dass unsere Wege nicht weiter in gleicher Richtung gingen und der Kontakt dann irgendwann mal abgerissen ist. Ich werde ihn stets in lieber Erinnerung behalten und dankbar sein, dass ich ihn kennen lernen durfte!

BP

Gier gegen Natur

Brasilien ist gerade dabei, den Regenwald, als eines des am dichtesten von teilweise endemischen Tierarten bevölkerten Gebietes und zum Schutz des Weltklimas wichtigsten Faktors der Gier der Edelh Holzmafia zu opfern. Welche Gelder da von den Grundbesitzern in Richtung der Kongressabgeordneten geflossen sind, wird sicher nie herauskommen!

Die allerletzte Möglichkeit, die sich noch bietet, ist das Veto der Brasilianischen Präsidentin Dilma. Warum sie dazu noch überlegen muss, ist nicht so recht nachvollziehbar. Diverse Vermutungen sind allerdings möglich.

Auf jeden Fall soll eine weltweite Petition ihre Entscheidung zu Gunsten des Regenwaldes beeinflussen und Ziel der Petition ist es, über 2 Millionen Unterschriften zusammen zu bekommen, um das weltweite Interesse am Erhalt des einzigartigen brasilianischen Regenwaldes anzuzeigen. Hilfreich ist dabei zudem, dass 79% der Brasilianer dieses Gesetz ablehnen und Präsidentin Dilma zudem in einigen Wochen Gastgeberin Umweltgipfel sein wird.

Bitte beteiligen auch Sie sich an dieser Petition!
Hier der Link dazu:

http://www.avaaz.org/de/veto_dilma_global/?tta

*Ein neues Guppyforum ist am Start:
www.Guppyplace.net*

Wieso ein weiteres Forum für Guppys, wo es doch bereits etliche Gesprächsrunden über Guppys und Lebendgebärende im Internet gibt? Offenbar gibt es aber doch noch Bedarf an einem internationalen Forum. Beginnend von einer Unterhaltung in Facebook, entstand die Idee, eine eigene Gruppe innerhalb dieses sozialen Netzwerkes zu gründen. Durch den überraschenden Zulauf innerhalb kürzester Zeit konnte es nur die Konsequenz geben, dieser Gruppe auch im Internet und außerhalb von Facebook zu etablieren.

Der, bereits seit über 100 Jahre in Deutschland aus Mittelamerika eingeführte Guppy als leicht zu vermehrender Anfängerbis, aber im krassen Gegensatz dazu auch als höchst anspruchsvoller Hochzuchtfisch, der den Züchtern genaue Kenntnisse der Vererbungslehre aber auch Kniffe praktischer Anwendungen abfordert, gibt viel Gesprächsstoff für engagierte Züchter. Mit dem Guppy setzten sich bereits vor vielen Jahren spezielle Guppyvereine ein, es wurden Ausstellungen durchgeführt und nicht zuletzt eine internationale Bewertungsrichtlinie entwickelt und angewendet.



Die Züchterszene hat eine Art gefunden, mit dem man durch die relativ kurze Generationsfolge den Tieren seine persönliche Vorstellung von Schönheit züchterisch Ausdruck verleihen kann. Die Kombinationen von Flossenformen, Grundfarben und Deckfarben sind nahezu unendlich. Allerdings sind bestimmte Erbmerkmale dominant (überdeckend) oder auch rezessiv (verdeckt) und die Kombination

dieser Erbfaktoren bestimmen letztendlich das Aussehen des Nachwuchses. So wird der Nachwuchs auch von Hochzuchtguppys nur selten exakt dem Aussehen der Elterntiere aufweisen.

Um sich über die Zucht und den Tipps und Tricks auszutauschen entstanden im Laufe der Zeit viele Vereinigungen und Interessengemeinschaften, die meist jedoch nur eine begrenzte Mitgliederzahl aufweisen konnten. Zudem auch meist nur regional und ohne größere internationale Beachtung.

Dieses Manko soll www.guppyplace.net beseitigen und als internationale Anlaufstelle für Guppyfreunde, aber auch mit eigenen Gruppe anderen lebendgebärenden Fischen eine Diskussionsplattform bieten.

Es kann diskutiert, Bilder gepostet und Videos hochgeladen werden (auch direkt aus Youtube!).

Durch die internationale Orientierung ist die Forensprache Englisch. Einfach mal reinschauen...

*Boris Bruch/BP
guppyboris@yahoo.de*



**faire Preise
fairer Service**

aquaristik **www.jc-aquaristik.de**

Betrachtungen zu *Aplocheilichthys normani* (Normans Leuchtaugenfisch)



Leuchtaugen-Becken mit viel Schwimmraum und Pflanzendickicht

Normans Leuchtaugenfisch, eine Art aus der Region Westafrika, hier besonders südlich von Savannen-Gebieten im südlichen Senegal bis nach Teilen im östlichen Kamerun, findet immer mehr Zulauf zu uns Aquarianern. Dabei sind es nicht so sehr bestechende Farbzeichnungen, was diese Art ausmacht, sondern seine Agilität, die er mit dauerhaften Spielereien, kleinen Scharmützeln um gegebenes Futter und natürlich kleinen Rangordnungsquerelen aufzeigt.

Das Beobachten dieser Art macht umso mehr Spaß wenn es um das Werben um Damen geht, da hier von den Männchen mit zitternden Flossenbewegungen kleine Balzrituale vorgeführt werden. Man kann, trotzdem diese Art mit maximal 4 cm Größe (Länge) doch recht klein ist, nicht behaupten, diese Fische wären langweilig.

Zur eigenen Haltung :

Gehalten wird diese Art in meinem Becken bei momentan 24,8 °C (mit Digitalthermometer gemessen) und einem pH-Wert, der knapp unter 6 liegt. Dabei steigt die Wasserhärte nicht über 10°dGH. Dies wird ermöglicht, durch Beigeben von Laub (Seemandelbaumblätter) aber auch durch einen Bodengrund, der biologisch aktiv wirkt. Dieser besteht aus einer Unterschicht gebrannter Lehm- und Torfkügelchen und einer Kiesoberschicht.

Da wir hier von einem Westafrikabecken sprechen, so ergibt sich eine gewisse Einrichtung mit freier

Schwimmfläche, aber auch dichten Pflanzenbeständen. Die Fische haben es sehr gern, im Dickicht Ihre Eier anzuhaften, auch an höher liegenden Blättern wurde schon abgelaicht.

Das Becken wurde mit reichlich Schwimmpflanzen ausgestattet, welches unbedingt nötig ist, um bei dieser Art das „Leuchtauge“, wie es der deutsche Artname schon verrät, auch in voller Pracht sehen zu können.

Mit 31 Stück in 350 l Wasser wurde das Becken im Dezember 2011 besetzt und nach 4 Wochen konnte ich die ersten 50 Jungtiere groß ziehen. Hier hat sich eine Fütterung mit Lobstereiern bestens bewährt.

Der Schwarm findet sich immer wieder, bei normalem Tagesablauf trennen sich immer wieder Gruppen ab bzw. auch Einzeltiere nehmen mal die Suche nach Futter am Boden auf, um später wieder als ganzer Schwarm durch das Becken zu ziehen. Die Einrichtung des Beckens mit einer eigen gebauten Rückwand, welche große lange ins Becken ragende Wurzeln enthält und mit den dichten Hornkrautbeständen, hat die Agilität dieser Fische besonders unterstützt.

Für die Haltung mit anderen Fischen ist zu sagen, dass keine großen und auch zu unruhigen Arten mit Normans Leuchtaugen vergesellschaftet werden sollten, die Fische sind diesen schon allein wegen Ihrer Größe unterlegen. Bei dauerhaftem Stress, sind Ausfälle vorprogrammiert. In diesem meinen Fall wurde das Becken mit *Aphyosemion striatus* (Gestreifter Prachtkärpfling) komplettiert. Bis dato zeigt sich ein nahezu gutes und friedfertiges Miteinander der beiden Arten, welches ich jedem Liebhaber beider Arten bedenkenlos mitgeben kann.

*Text und Fotos: Falk Hummel
Falk.hummel@t-online.de*



Aplocheilichthys normani (Normans Leuchtaugenfisch)

Historische Raritäten der Aquaristik

Wer sich mit historischen Erscheinungen im Bereich der Aquaristik beschäftigt, dem begegnen mitunter auch alte Dinge, die sich ebenfalls mit der Aquaristik beschäftigen, aber nicht unbedingt in die Kategorie Fachbuch oder Hobbyzeitschrift einzuordnen sind. Für Sammler sind sie trotzdem interessant, da sie das Zeitgeschehen dokumentieren und Einblick in die Möglichkeiten und Ansichten der jeweiligen Zeit bieten.



Der Planet-Verlag gab 1987 13 Fotos von Hans-Joachim Richter als Postkarten heraus

Postkarten

Postkarten mit aquaristischen Motiven gab es bereits in den zwanziger Jahren vom Verlag Gustav Wenzel. Diese sind heute so gut wie nicht mehr zu bekommen und mir ist bisher leider keine bekannt oder auch nur eine Abbildung bekannt geworden. Vermutlich handelt es sich bei den Motiven um Aquarelle und Zeichnungen.

In späteren Jahren gab es dagegen immer wieder Karten-Sets etwa aus dem Planet-Verlag (DDR) oder dem Tetra-Verlag, aber auch Einzelserien sind bekannt. Diese sind durchaus zu bekommen, wenn man weiß, wer welche Karten heraus gibt. So sind mir neue Serien vom Arbeitskreis Labyrinthfische im VDA unter dem Motto „Grüße von Haus zu Haus“ aus den letzten Jahren bekannt oder auch von americanfish.de, dem Südamerika-Forum.



Eine kleine Auswahl aus der Vielzahl an Briefmarken mit aquaristischen Motive

Briefmarken

Briefmarken waren seit jeher ein Medium, welches mit verschiedenen Motiven auf bestimmte Themen hinweisen wollte. Anfangs waren die Motive von den Personen an der Spitze des jeweiligen Staates geprägt. Im Laufe der Zeit hielten auch zunehmend kulturelle oder wirtschaftliche Motive Einzug in die Welt der bunten Marken. So natürlich auch Zierfische. Entweder in dem Land vorkommende oder durch diverse Aquarienformen wurden bereits vorgestellt.

Flyer

Ausstellungen galten seit der Gründung der ersten Aquarienvereine als ideale Mitgliederwerbung von Vereinen und Organisationen. Häufig wurden auch Sonderausstellungen von Zoogeschäften organisiert, um den Umsatz anzukurbeln. Die entsprechenden Ankündigungen landeten dann meist im Müll, weil sie nicht des Aufhebens wert erschienen. Heute sind gerade solche Ankündigungen recht interessant. Die Gestaltung, aber auch die Verbreitung dieser neudeutsch „Flyer“ genannten Ankündigungen von Veranstaltungen aus der Anfangszeit sind heute kaum noch zu bekommen und stellen echte Raritäten dar.



Derartige Handzettel (12 x 9 cm) wurden bei Händlern und in den Vereinen verteilt

Vereinsabzeichen

Nahezu jeder Verein hat oder hatte eigene Vereinsabzeichen in Form von Anstecknadeln, die an die Mitglieder verteilt wurden. Viele Aquarienvereine gaben auch Mitgliederausweise zum Nachweis der Mitgliedschaft heraus.

Historische Raritäten der Aquaristik

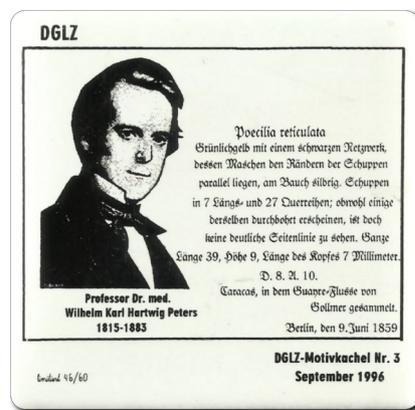
Selbst im Internet gibt es nirgends eine Übersicht oder eine Sammlung von Vereinslogos bzw. Vereinsabzeichen. Meist gingen diese Abzeichen und Anstecknadeln verloren. Vermutlich wird auch bei intensiver Recherche kaum eine größere Sammlung von Anstecknadeln und Buttons von Vereinen zusammen zu bringen sein. Leider!

Vereinspokale

Da durch teilweise inflationäre Verteilung von Pokalen für diverse Teilbereiche in den Vereinen jedes Jahr dutzende von Pokalen vergeben werden, ist dies sicherlich kein Sammlerthema. Bei allem Respekt vor der Leistung, die als Grundlage für die Verleihung von Pokalen Voraussetzung ist, die Unmenge an aquaristischen Pokalen würde einfach den Rahmen für eine Sammlung eines Liebhabers von Memorialien sprengen.

Sammelobjekte

Manche Firmen und auch Vereine haben Sammelkarten oder auch Sammelkacheln heraus gegeben. Meist in kleiner Auflage mit einem Album, indem diese Sammelkarten eingeklebt werden konnten. Am bekanntesten ist dabei wohl das Sammelalbum der Berliner Morgenpost. Aber auch andere Firmen hatten derartige Sammelkarten heraus gegeben.



Einige Vereine gaben für ihre Mitglieder spezielle Sammelgegenstände heraus, meist in limitierter Version. Hier eine Sammelkachel (9,5 x 9,5 cm) der DGLZ.

Produktflyer

Auch recht interessant, da diese meist nicht aufgehoben werden und bei der Inbetriebnahme des Gegenstandes fast ausnahmslos weggeworfen werden. Wer hebt schon eine Betriebsanleitung für z.B. eine Aquarienleuchte auf? Erst in einigen Jahrzehnten wird dies interessant, weil sich niemand an derartige Leuchten erinnern kann. Was einst Standard war, ist heute vollkommen in Vergessenheit geraten.

Spiele

Bei Spielen in Bezug auf Aquarien fällt einem meist das „Angelspiel“ ein, bei dem aus einem Pappaquarium mittels eines Magneten diverse Gegenstände geangelt werden mussten. Je nach „Nützlichkeit“ wurden dann die Punkte für alte Schuhe, Regenschirme oder eben auch Fische verteilt.

Es gibt aber auch mit „Mein Aquarium“ von M. Neugebauer ein aquaristisches Spielkarten-Quartett. Er-



8 unterschiedliche Themen mit je 4 gezeichneten Motiven enthielt dieses Quartett. Erscheinungsjahr unbekannt, schätzungsweise in den 50er Jahren

schiene in der Helingsche Verlagsanstalt, Leipzig. Das Erscheinungsdatum muss in den 50er Jahren gewesen sein. Auf dem Blatt mit den Spielregeln und der Aufzählung der Spielkarten, ist ein Hinweis auf die Bearbeitung von Dr. Heinrich Dathe enthalten.

Erst später promovierte dieser zum Professor und erhielt die Ehrenprofessur.

Die Zeichnungen sind recht einfach gehalten und einige Arten wären heute nicht mehr genau zu bestimmen.

Fazit

Es sind nicht allein die Fachartikel, welche die Geschichte der Aquaristik vermitteln kann, sondern eben auch Dinge des alltäglichen Lebens. Wenig beachtet und meist auch recht unscheinbar, bieten sie viele interessante Erkenntnisse der früheren Praxis, die heute bereits weitgehend in Vergessenheit geraten sind.

Gerne würden wir im OAM auch einmal Beiträge zur Geschichte der Aquaristik veröffentlichen. So wäre es schon mal interessant, was aus z.B. Karin Schaudt aus Ahrensfelde wurde, die in der II. Oberschule in der Woelckpromenade in Berlin-Weißensee ging und der das erwähnte Quartett gehörte hatte. Hatte sie ein Aquarium, hat sie derzeit ein Aquarium? Eine Nachforschung könnte spannend sein!

Sollte jemand weitere Infos zu historischen Raritäten haben – bitte bei der Redaktion melden! Wir haben großes Interesse daran! Aber auch Anfragen dazu beantworten wir gerne – sofern wir die Antworten kennen oder weitergehende Infos geben können.

An dieser Stelle vielen Dank an den Künstler und Aquarianer Ulrich Czysch, der das Karten-Quartett eigentlich für seine Arbeiten verwenden wollte, aber es dann meiner Sammlung zur Verfügung stellte.

Text und Fotos: Bernd Poßbeckert
bp@oammagazin.de

Vom 21.-22.4.2012 fand im Klimahaus® Bremerhaven 8° Ost der erste Klimahaus-Kongress Süßwasser-Aquaristik statt. Dr. Lutz Fischer, Leiter der Bereiche Aquaristik und Terraristik im Klimahaus, hatte zum Motto des Kongresses "Nachhaltigkeit und Aquaristik: Zierfisch- und Crustaceen-Zucht im In- und Ausland", zahlreiche namhafte Referenten gewinnen können. Das Klimahaus® Bremerhaven 8° Ost ist die erste Wissens- und Erlebniswelt, die sich dem komplexen Thema Klima widmet. Aufbereitet in interaktiven Exponaten und Rauminszenierungen, werden den Besuchern authentische Eindrücke über das Leben in verschiedenen Klimazonen der Erde vermittelt.

Die Erwartungshaltung der Veranstalter (50-60 Teilnehmer) wurde dabei durch die 135 Anmeldungen bei weitem übertroffen. Bemerkenswert auch, dass hier nicht nur die sogenannten "Experten" vertreten waren, sondern auch zahlreiche Hobbyisten.

Gesponsort wurde die Veranstaltung von JBL, Aqua Medic, Aqualog und dem Dähne Verlag in Zusammenarbeit mit VDA, DCG und Vivarium Bremerhaven Zierfischfreunde e.V. Alle genannten Firmen und Gruppierungen präsentierten sich mit Infoständen, bzw. Schauaquarien, die in den Vortragspausen besucht werden konnten.

Von den insgesamt 13 Vorträgen sollen hier nur einige exemplarisch, ausführlicher beschrieben werden. Dies erfolgt ohne Geringschätzung der übrigen Referenten und liegt, z.T. auch daran, dass sich der Verfasser dieses Artikels auch nicht alle Vorträge anhören konnte.

Nachdem noch einige technische Probleme (Beamer, Präsentationsdatei) behoben waren, konnte Dr. Lutz Fischer die Teilnehmer begrüßen. Es gab einige Änderungen bei den Referenten, anstelle der Ausfälle wurden Ersatzvorträge angeboten, so dass sich an der gesamten Anzahl der Vorträge nichts änderte.

Der erste Tag begann mit Gerhard Ott, Autor zahlreicher Bücher und Artikel, der natürlich zum Thema "Schmerlen" referierte und zwar über "Fortpflanzungsbiologie von Schmerlen in der Natur und im Aquarium". Die Fische im Handel stammen dabei zu fast 100% aus Asien, wobei nur etwa 20 von über 1200 Arten überhaupt vermehrt werden. Interessant sind laut Gerhard Ott dabei auch durchaus die heimischen bzw. europäischen Arten des Kaltwassers, von denen sich einige durchaus auch im Aquarium vermehren lassen. Regelmäßige Zuchterfolge gibt es wohl überhaupt nur von einigen wenigen Arten (2-3), so dass hier interessierte Aquarianer durchaus auch noch ein großes Betätigungsfeld vorfinden.

Ingo Seidel, wissenschaftlicher Mitarbeiter bei einem der größten Zierfischgroßhändler in Deutschland, ist sicher für sein Faible für L-Welse bekannt. Auch von ihm gibt es zahlreiche Veröffentlichungen und seine Geduld für perfekte Fotos ist bewundernswert, ebenso wie die Bilder, die dabei entstehen. Sein erster Vortrag (er durfte am 2. Tag noch einmal über die Problematik des Staudammes am Rio Xingu und der damit verbundenen Zerstörung von einzigartigen Lebensräumen bestimmter Welsarten sprechen) ging über "Professionelle Zierfischzucht in Asien" in die er bedingt durch seine berufliche Tätigkeit, natürlich beste Einblicke hat. Etwa 90 % des "Bedarfs" werden durch professionelle Zucht abgedeckt, d.h. im Um-



Klimahaus® Bremerhaven 8° Ost, Quelle: Marcus Meyer



einmal grundsätzlich diejenigen Fischarten, die aus Brasilien exportiert werden dürfen. Nach einem Punktesystem, das sich u.a. aus der Verbreitung der Fischart, ihrer Bedeutung für die Fischerei und der Besiedlungsdichte zusammensetzt, werden nun Fischarten hinzugefügt oder gestrichen. Die Streichung und damit ein Exportverbot, hat vor allem Fischgruppen getroffen, die bisher z.B. als gesamte Gattung auf der Liste stand und die nun nur noch mit einzelnen Arten aufgeführt sind (z.B. *Crenicichla* und L-Welse). Auch für Neuentdeckungen gilt deshalb zunächst ein Ausfuhrverbot, da die meist unbeschrieben sind und deshalb gar nicht auf der Positivliste auftauchen können.



Infostände auf dem Klimahaus Kongress
Quelle: Harald Rosentritt

Marco Hasselmann, Mitarbeiter des Zoo-Aquariums Berlin und Spezialist für west- und zentralafrikanische Cichliden, gab einen Überblick über die "Paläogeographische Entwicklung Afrikas - Fischgeographie, Land und Leute". Er zeigte deutliche Übereinstimmung der Probleme mit Südamerika. Nachhaltigkeit und Umweltschutz funktionieren nur in Zusammenarbeit mit der einheimischen Bevölkerung. Die Basis für das Erkennen der Zusammenhänge und wie man mit Natur und Umwelt auch Geld verdienen kann (Tourismus, Zierfischfang etc.), kann nur über ein ausreichendes Bildungssystem geschaffen werden. Sehr problematisch wirkt sich auch das Abholzen der Wälder aus. Es lässt sich z.B. nachweisen, dass der natürliche Urwald schon nicht in der Lage ist, eine abgeholzte Lücke von der Größe eines Fußballfeldes selbst zu schließen, geschweige denn wesentlich größere Flächen, wie es der Realität entspricht! Im Laufe der Erdgeschichte und durch die Plattentektonik, haben sich die Kontinente permanent verschoben und tun es noch heute. Deshalb finden im Laufe der Jahrtausende auch immer natürliche klimatische Veränderungen statt, die jeweils auch Auswirkungen auf die Fauna und Flora haben. Afrika bewegt sich beständig auf Europa zu, was in ferner geologischer Zukunft sicher einmal mit der Auffüllung und Verlandung des Mittelmeeres und der weiteren Aufaltung der Alpen bzw. eines neuen Gebirgszuges verbunden ist.

Cornelia Hinz, Dipl.-Biologin, arbeitet gerade an ihrer Doktorarbeit mit dem Thema "Verwandtschaftserkennung beim Zebraärbli (Danio rerio)" und darüber berichtete sie auch in ihrem Vortrag. Zahlreiche verschiedene Versuche waren erforderlich, um zu beweisen, dass Zebraärbli ihre Geschwister tatsächlich am Geruch erkennen. In einem einfachen Versuchsaufbau mit 2 Kanälen, schwamm z.B. ein Zebraärbli immer in den Kanal, in den Wasser aus dem Behälter seiner Geschwister zugegeben wurde. Noch vor dem Schlüpfen getrennte und isoliert aufgezogene Zebraärbli waren zu einem Erkennen am Geruch nicht in der Lage. Cornelia Hinz konnte nachweisen, dass die Fische erst etwa am 5. oder 6. Lebenstag eine Prägung erfahren und erst danach können sich die Geschwister auch tatsächlich nur am Geruch erkennen. Zusätzlich spielen jedoch beim Erkennen auch optische Merkmale (Körperzeichnung) eine Rolle. Dies konnte ebenfalls in Versuchen nachgewiesen werden.

Olaf Deters mit dem Thema "Fischzucht in Kleinstaquarien - Möglichkeiten und Grenzen", war als ausgewiesener Killifischexperte prädestiniert für dieses Thema. Beobachtungen in der Natur zeigen, dass Fische Biotope bewohnen und sich dort auch vermehren, die nur sehr geringe Wassermengen enthalten, teils extrem flach sind, teils stark verkrautet oder veralgelt. Dies ermöglicht also auch dem Aquarianer die Pflege dieser Fische in kleinen Behältnissen, ohne dass dies als Tierquälerei zu betrachten wäre. Es lässt sich sogar nachweisen, dass viele Fischarten in zu großen Behältnissen extrem schreckhaft sind und sich kaum aus Verstecken wagen, sich dagegen in entsprechend eingerichteten Kleinaquarien so wohl fühlen, dass sie ihre natürlichen Verhaltensweisen zeigen, ihre volle Fräßenpracht entfalten und sich auch fortpflanzen.

Geht es um Malawi-Cichliden, kommt Dr. Andreas Spreinat ins Spiel. Auch er konnte mit seinem Vortrag "Einfluss der Aquaristik auf Arten und Lebensräume im Malawisee" zeigen, dass Aquarianer durch Ent-

kehrschluss, nur etwa 10% sind Entnahmen aus der Natur. Asien hat sich auch deshalb als Zentrum des Zierfischexports entwickelt, weil dort aufgrund der klimatischen Verhältnisse und der billigen Lohnkosten, erheblich günstiger "produzieren" kann als z.B. die Tschechische Republik.

Von Jens Gottwald, Inhaber eines Zoologischen Fachbetriebs und Obmann der DCG Region Mittelniedersachsen, kamen Informationen über "Die Auswirkungen der Positivliste Brasiliens auf den aquaristischen Handel". Die Positivliste beinhaltet zunächst



Bilder auf dieser Seite: Schauaquarien
Quelle: Harald Rosentritt

fern solche "Fremdfische" es überhaupt schaffen, zu überleben und sich fortzupflanzen, bilden sich nach und nach eigenständige lokale Populationen.

Die weiteren Vorträge:

- Hans-Georg Evers, Chefredakteur der Zeitschrift "Amazonas" - "Fische von Sulawesi: Lebensräume und aquaristische Erfahrungen"
- Claus Fischer, angehender Doktorand - "Essen auf Rädern - Rädertiere als Aufzuchtfutter"
- Friedrich Bitter, Chefredakteur von "Caridina" und "Aquaristik - aktuelle Süßwasserpraxis" - "Nordamerikanische Fische und Crustaceen"
- Dr. Michael Taxacher, Biologe im Bereich Gewässerschutz - "Grundeln mit kleinen Larvenstadien - Beispiele erfolgreicher Aquarienaufzucht"

An beiden Kongresstagen gab es im Anschluss an die Vorträge die Möglichkeit zur Teilnahme an einer "Backstage"-Führung. Die war natürlich auf Aquarianer ausgerichtet und bot interessante Einblicke u.a.

- in den Technikraum mit zahlreichen Filtern, Pumpen
- hinter die Riffaquarien mit Tauchausrüstungen, Strömungspumpen und leistungsstarker Beleuchtung
- in die Futterküche
- in die Aufzucht- und Quarantänestation, wo



nahme ihrer Fische aus der Natur noch nie verantwortlich waren, wenn Arten ausgestorben sind. Gerade bei Malawisee-Cichliden gibt es inzwischen genug Zuchtstationen am See (bemerkenswerterweise werden Malawisee-Cichliden auch am Tanganjikasee nachgezüchtet!!!), die die begehrten Fische vermehren, ohne dass weitere Wildfänge erforderlich sind. Die Natur verkraftet oft auch Faunenverfälschungen. Dr. Spreinat berichtete von einem Fall, wo ein Cichlidenhändler gezwungen wurde, das Land zu verlassen und vorher alle seine Fische in den See zurückzusetzen. Dabei wurde keine Rücksicht darauf genommen, dass darunter Arten waren, die an dieser Stelle des Malawisees in der Natur gar nicht vorkommen! So-

zahlreiche Pfleglinge auf Ihren "Einsatz" in den Schau-Aquarien und -Terrarien warten.

Erfreulicherweise berechtigte die Teilnahme am Kongress auch zum Eintritt in die eigentliche Ausstellung. In den Themenwelten "Elemente" kann man sich auf eine interaktive Spurensuche nach den Elementen unseres Klimas machen.

- Feuer = Sonne: Energiespender, Motor für Wetter und Klima, Garant für Leben.
- Erde: Beschaffenheit der Erdoberfläche, Prozesse im Erdinneren, Plattentektonik, Vulkanismus
- Wasser: Niederschläge, Wasserkreislauf, Ozeane, Verdunstung
- Luft: Verhalten von Luftmassen in der atmosphärischen Zirkulation

Unter "Perspektiven" begibt man sich auf die Spur des Klimawandels. Von der Erforschung des Klimas unserer Erdgeschichte, über aktuelle Erkenntnisse, bis zu den Auswirkungen auf die unterschiedlichen Regionen der Welt, lernt man den Einfluss des Menschen als Klimafaktor kennen.

Chancen, damit bewusster umzugehen, selbst etwas zu tun, werden spielerisch über ein Klimakonto bzw. ein CO²-Quiz vermittelt. Auch über Klimakonferenzen und das Kyoto-Protokoll wird umfassend informiert.

Faszinierend ist aber auch die "Reise". Man begibt sich dabei auf eine Reise, einmal um die Erde und zwar immer entlang des Längengrades 8° Ost.

Die Reise startet in Bremerhaven, führt über Isenthal in der Schweiz mit Hochgebirgsklima, über Seneghe auf Sardinien, der bekannten Mittelmeerinsel, über Kanah im Niger in der Sahel-Zone, über Ikenge in Kamerun (Bild 10-11, Quelle: Harald Rosentritt) mit seinem Regenwald.

Weiter geht es ins Königin-Maud-Land in der Antarktis, dann wieder Richtung Norden nach Satittoa auf

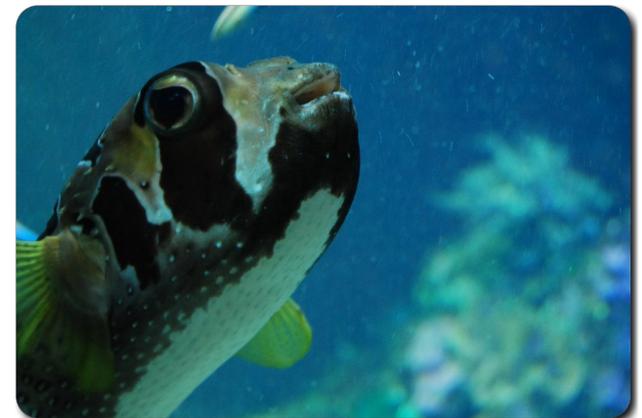
Samoa mit seinem Saumriff, zur Insel Gambell in Alaska zwischen Sibirien und Nordamerika gelegen, und über die Hallig Langeneß zurück nach Bremerhaven.



Aquaristische Stationen auf der Reise entlang des Längengrades 8° Ost. Quelle: Harald Rosentritt

Die gesamte Veranstaltung, das Rahmenprogramm und die Lokalität machen Lust auf mehr! Im kommenden Jahr wird es auf jeden Fall einen Kongress zum Thema "Meerwasser" geben! Termin erfragen und vormerken!

Harald Rosentritt
ole-pinguin@t-online.de



Satittoa auf Samoa.
Quelle: Harald Rosentritt

Der Hardun – *Laudakia stellio*

Irgendwann, es war vielleicht beim Blättern in einer Fachzeitschrift, oder auch bei der Suche nach Informationen im Internet, entdeckte ich die Gattung *Laudakia stellio*. Sofort sind mir die Tiere mit ihrer schönen Färbung – manche werden nämlich intensiv orange – aufgefallen.

Auf den ersten Blick könnte man die Schleuderschwanz- oder Wirtelschwanzagamen (so die deutschen Namen) mit Bartagamen verwechseln, doch auf den zweiten Blick unterscheiden sich die beiden Agamenarten deutlich. Während die Bartagame, die sehr bekannt und auch bei sehr vielen Terrarianern gepflegt wird, aus Australien stammt, kommt *Laudakia stellio* – je nach Unterart in Griechenland, der Türkei, Syrien, Libanon, Israel, Jordanien, Ägypten, Zypern und Saudi-Arabien bis zum Irak vor (Quelle: Der Hardun, NTV-Verlag.)

Meine Gruppe adulter Hardune, die aus einem Männchen mit zwei Weibchen bestand, war anfangs sehr scheu und schreckhaft. Es dauerte einige Zeit, bis sie sich an die neuen Gegebenheiten – und vor allem an mich gewöhnt hatten. Einige Zeit verbrachten die drei gemeinsam im Terrarium, doch dann kam es zu Rivalitäten zwischen den Weibchen und schlussendlich musste ich ein Weibchen in ein extra Terrarium setzen. Ich versuchte zu einem späteren Zeitpunkt die



Weiblicher *Laudakia stellio* bei der Häutung, der Kopf ist schon wieder schön.

Gruppe in einem neuen Terrarium wieder zu vereinen, was jedoch nicht klappte. Um dennoch mit beiden Weibchen züchten zu können, tauschten die beiden zeitweise die Plätze.

Wenn ich nun zum Terrarium komme, oder ich auch nur daran vorbeigehe, kommen die Tiere sofort zur Scheibe, in freudiger Erwartung, Futter zu bekommen. Ihre Scheu haben sie gänzlich abgelegt und ich muss schon eher aufpassen, dass sie nicht aus dem Terrarium hüpfen, wenn ich die Scheiben öffne.

Apropos Futter: die Hardune sind gierige Fresser, die alles herunterschlingen, was sie überwältigen können.



Mein Pärchen *Laudakia stellio salehi*, Weibchen links, Männchen rechts.



Mein Weibchen auf Beobachtungsposten.

Der Hardun – *Laudakia stellio*

Der Hauptbestandteil der Nahrung besteht aus Insekten wie Heimchen, Grillen, Heuschrecken, Schaben, aber auch Mehlwürmer, Mehlkäfer, Zophobas oder Wachsmaden werden gerne gefressen. Mindestens zwei Mal in der Woche bekommen meine Tiere Grünfutter. Jetzt im Winter füttere ich geraspelte Zucchini und Karotten und diverse Salate. Ich füttere keinen Häuptelsalat, sondern bevorzuge Salatmischungen, am liebsten „bio“, die man oft verbilligt in diversen Supermärkten bekommt. Im Sommer bietet



Adultes Männchen von *Laudakia stellio salehi*.



Ein trächtiges Weibchen *Laudakia stellio salehi*.

mein Garten und die Kräuter aus dem Schildkrötengehege abwechslungsreiches und absolut unbelastetes Bio-Grünfutter: Löwenzahnblätter und -blüten, Gänseblümchen, Taubnessel, Spitzwegerich, Breitwegewich, Sauerampfer, Hibiskusblüten, Golliwog usw....

Zweimal pro Woche stäube ich die Futtermittel mit einem Vitaminpräparat ein oder ich streue das Pulver über das Grünfutter. Zusätzlich biete ich Vogelgrit, zermörserte Eischalen oder Sepiaschale an, damit die Tiere – vor allem die Weibchen während der Trächtigkeit – genug Kalzium zu sich nehmen.

Die Terrariengröße ist für *Laudakia stellio* gesetzlich nicht festgelegt. Mein Paar bewohnt ein Terrarium mit der Größe 140 x 70 x 70 cm (LxBxH), was ich aufgrund der hohen Aktivität der Tiere als untere Grenze erachte. Im Laufe eines weiteren bevorstehenden Kellerumbaus werden sie ein größeres Terrarium als Lebensraum bekommen. Da die Tiere aus Trockengebieten kommen, die auch oft steinig und fast wüstenartig sind, ist auch das Terrarium dementsprechend gestaltet. Die Seitenwände und die Rückwand habe ich in Felsenoptik verkleidet und damit den Aktivitätsraum der Hardune vergrößert. Sie können hervorragend klettern und lieben die steinigen Wände, aber auch auf rauen Ästen klettern sie gerne. Große Steinbrocken, die gegen jegliches Verrutschen und Kippen gesichert sind, vervollständigen die Einrich-

tung. Die Steine müssen auch fest am Boden aufgestellt sein, da Hardune gerne graben und sonst die Felsen untergraben werden und dabei kippen und die Tiere verletzen würden. Hardune sind tagaktiv, was eine Beleuchtung mit UV-Strahlung voraussetzt, aber ein Sonnenplatz mit Temperaturen bis über 40 °C gehört zur Standardbeleuchtung. Selbstverständlich müssen die Tiere die Möglichkeit haben, sich in kühlere Zonen zurückzuziehen. Der Bodengrund besteht bei mir aus einer Mischung aus Terrariensand und grobem Kies. Den Sand halte ich in einer Ecke ständig feucht, um einerseits ein kühleres Gebiet zu schaffen, andererseits um einen geeigneten Platz für die Eiablage zu bieten. Eine Wasserschüssel darf natürlich auch nicht fehlen, auch wenn ich meine Hardune noch nie beim Trinken beobachten konnte.

Bei meinen Hardunen handelt es sich um *Laudakia stellio salehi*. Das Weibchen hat eine hellbraune bis beige Grundfärbung mit knallig orangen Flecken am Rücken. Das Männchen ist etwas dunkler gefärbt und zeigt seine volle Farbenpracht beim Balzen. Um das Weibchen zu beeindrucken, werden Kopf und Rumpf fast schwarz und die Flächen zwischen den orange-farbenen Flecken leuchten Blitzblau. Auch an den Beinen erscheinen blaue Flecken. Heftiges Kopfnicken, das dann in Liegestütze übergeht, führt letztendlich zur Paarung. Dieses Paarungsritual konnte ich schon einige Male beobachten und bald danach stellte ich fest, dass das Weibchen tatsächlich trächtig war. Wie lange es von der Paarung bis zur Eiablage dauert, kann ich nicht sagen, da ich darüber keinerlei Aufzeichnungen führe. Die Trächtigkeit erkennt man einfach am Dickwerden des Weibchen und gegen Ende der Trächtigkeit zeichnen sich die Eier vor allem an der Bauchseite deutlich ab und die Haut ist darüber sehr gespannt. Nach einigen Probegrabungen – vorzugsweise in leicht feuchtem Sand – legt das Weibchen dann die Eier in einer Grube ab und gräbt diese sehr gewissenhaft wieder zu. Meine Weibchen scharren dazu fast den gesamten Sand des Terrariums auf das Gelege und bedecken die Eier mit einem riesigen Sandberg. Ich entnehme die Eier vorsichtig und

Der Hardun – *Laudakia stellio*



Vergleich: die Eier unten sind frisch gelegt, die oberen sind vier Wochen alt.



Der Schlupf kündigt sich durch das Schwitzen der Eier an.



... der Schlupf dauert bis zu einem ganzen Tag.



... bald darauf bricht die Nasenspitze durch.



Der Kopf ist frei, dennoch kann es noch Stunden dauern, bis das ganze Jungtier geschlüpft ist.



Stück für Stück arbeitet sich das Jungtier aus der Eischale .



Alle haben es aus dem Ei geschafft, jetzt folgt die Übersiedelung ins Terrarium.

gebe sie in eine Box mit Vermiculit. Während des Ausgrabens beobachten mich die Weibchen sehr genau, sind aber keineswegs aggressiv. Nachdem ich den Gelegeplatz wieder zugeschüttet habe, bringen auch die Weibchen alles wieder in Ordnung und scharren weiter Sand darauf.

Ich inkubiere die Eier bei 28 °C, da bei dieser Temperatur beide Geschlechter schlüpfen. Wie bei allen Reptilien ist die Inkubationstemperatur für die Entwicklung des Geschlechts verantwortlich.



Die Jungtiere sind von Anfang an sehr aktiv.



Jungtiere kann man problemlos gemeinsam großziehen.



Größenvergleich: das Tier links ist frisch geschlüpft, das rechte ist vier Wochen alt.

Die Eier sind schon beim Legen relativ groß, vor allem, wenn man die Größe des Muttertieres (insgesamt ca. 26 cm) und Anzahl der Eier (fünf bis acht Stück) bedenkt. Beim Legen haben die Eier eine Größe von ca. 20 x 12 mm, aber im Laufe der Inkubation wachsen sie noch beträchtlich.

Der Schlupf kündigt sich – nach ungefähr zwei Monaten – durch das Schwitzen der Eier an. Dicke Tropfen bilden sich auf der Schale und bald darauf schaut schon die Schnauzenspitze aus dem Ei. Bis der ganze Hardun dann aus dem Ei geschlüpft ist, kann es aber durchaus noch 24 Stunden dauern. Der Schlupf des ersten Geleges, das waren fünf Tiere, dauerte insgesamt drei Tage. Die kleinen Agamen sind nach dem Schlupf total erschöpft und ruhen sich erst einmal aus. Hierfür lasse ich sie noch in den Boxen und entlasse sie erst ins Terrarium, wenn sie aktiv werden. Sie hüpfen dann energisch gegen den Deckel und auch im Terrarium zeigen sie erstaunliche Aktivität. Nach dem Entlassen ins Terrarium rennen sie sofort los und suchen einen Unterstand oder sie klettern gleich an der Rückwand hoch und versuchen das Gebiet zu überblicken. Die ersten Tage zeigen die Jungtiere ausgeprägtes Fluchtverhalten, sobald ich in die Nähe des Terrariums komme, doch dies legt sich sehr schnell. Nach ca. drei Tagen nehmen die Jungtiere erstmals Futter an. Sie jagen die kleinen Heimchen und Heuschrecken druchs Terrarium und verfehlen nur sehr selten ihre Beute. Wasser biete ich in einer flachen Schale an, damit kein Tier versehentlich ertrinken kann. Ich ziehe die Jungtiere gemeinsam auf und bisher gab es keinerlei Probleme damit. Die kleinen Hardune stehen in keiner Konkurrenz zueinander und liegen oft gemeinsam unter dem Wärmespot, auch aufeinander. Das Aufzuchtterrarium hat die Maße 70 x 40 x 40 cm (LxBxH) und ist auch mit einer Felsrückwand, einem großen Stein und Sand als Bodengrund ausgestattet. Ein Spotstrahler, sowie eine UV-Lampe und eine Wasserschüssel vervollständigen die Einrichtung. Nach ca. sechs Wochen übersiedeln die Jungtiere dann ins größere Terrarium mit den Maßen 140 x 70 x 70 cm – Ausstattung wie gehabt.

Anfangs befürchtete ich, dass die Tiere vielleicht das Futter nicht finden würden, doch diese Sorge erwies sich als unbegründet. Hardune sind kleine Fressmaschinen und so fit, dass sie ohne Probleme ihr Futter finden und erbeuten. Grünfutter nahmen sie anfangs nicht an, das lag wohl daran, dass ich klein geraspelte Karotten und Zucchini angeboten habe. Als ich das erste Mal klein geschnittenen Salat in einer Schale ins Terrarium stellte, stürzten sich alle Hardune darauf. Die Jungtiere zeigen nach einigen Wochen schon das Verhalten der Elterntiere. Sie kommen an die Terrarienscheibe, sobald sie mich sehen und beobachten mich. Öffne ich das Terrarium, fliehen sie nicht mehr, sondern kommen an den Futterplatz und warten, ob die Schale mit Grünfutter oder Mehlwürmern hereingestellt wird.

Meiner Meinung nach handelt es sich bei *Laudakia stellio* um einen sehr attraktiven Terrarienbewohner, der aber kaum bekannt ist und auch nur selten gepflegt wird.

Die Tiere sind mir sehr ans Herz gewachsen. Sie zeigen interessantes Verhalten, sind schön zu beobachten, da sie den ganzen Tag über aktiv sind und nicht dauerhaft an einer Stelle des Terrariums liegen. Optisch finde ich die Wirtelschwanzagamen sehr ansprechend und es freut mich sehr, dass auch die Nachzuchten schon beim Schlupf so schön gefärbt sind.

Text und Fotos:
Mela Nussgruber

Vor rund 40 Jahren spielte ich als Kind oft mit meinem Lieblingsspielzeug, einem kleinen Geländewagen aus Metall. Ich liebte dieses Spielzeug innig, und noch heute ist es in meinem Besitz. Das Auto besaß keine besonderen Funktionen, man konnte nicht einmal seine Türen öffnen - es besaß lediglich funktionsfähige Räder. Bemerkenswert war jedoch seine Farbe: Das Auto war in einem für diesen Fahrzeugtyp eher ungewöhnlichen, merkwürdigen grün-blauen Farbton lackiert, den ich seitdem nicht mehr häufig gesehen habe. Wahrscheinlich ist dieses Spielzeugauto dafür verantwortlich, dass ich allen Gegenständen die jene grün-blaue, türkis-ähnliche Farbe besitzen mit einem gewissen Wohlwollen begegne.

So war auch das Erste, was mir an *Evolution and Ecology of Poeciliid Fishes* auffiel, die Farbe des Buchdeckels: Fast der gleiche Farbton wie mein altes Spielzeug! Leider war die positive Grundstimmung bereits nach kurzer Betrachtung getrübt: Wieso erscheint die Farbfläche am linken Rand ausgebleicht? Warum wurde zur Gestaltung des Titels ein Schwarzweißfoto (!) gewählt, welches im Kopfbereich des abgebildeten *Xiphophorus cortezi* unscharf (!) ist? Warum wurde auf die kleine Mühe verzichtet, die vielen Schwebepartikel im Wasser zu retuschieren?

Schnell war klar: Äußerlichkeiten sind Schall und Rauch – hier soll es wohl um das Wahre, Unverfälschte, Unkorrigierte gehen. Der Buchtitel ist in Normschrift gesetzt, die sonst eher in technischen Zusammenhängen Verwendung findet. So signalisiert schon das Äußere des Buches: Hier findet sich wohl kaum etwas, was den durchschnittlich interessierten Aquarianer zum Kauf reizt, hier geht es um reine Sachlichkeit und empirisch belegte Fakten.

Das erste Durchblättern des Buches bestärkt diesen Eindruck: Weckten die beiden anderen

„großen“ für den Freund von Lebendgebärenden interessanten Bücher der vergangenen zehn Jahre „*Viviparous Fishes*“ und MILLERs „*Freshwater Fishes of Mexico*“ durch ihre Gestaltung noch den Besitzwunsch auch des durchschnittlich ambitionierten Liebhabers, so wird in diesem Band auf eine attraktive Gestaltung verzichtet.

Nach einem kurzen Vorwort und einer knappen Einführung berichten auf mehr als 300 Seiten verschiedene Autoren in insgesamt 27 Aufsätzen zu einer großen Bandbreite von Themen. Die Beiträge werden in fünf Buchabschnitten mit je vier bis sieben Aufsätzen gegliedert, ein letzter, sechster Abschnitt enthält eine kommentierende Zusammenfassung des Buchinhaltes von John ENDLER. Das Layout ist schnörkellos und sachlich, es gibt kaum (meist sehr kleine s/w-) Fotos und die Aussage der Grafiken erschließt sich oft erst durch die Lektüre der Texte - diese sind jedoch in der Tat bemerkenswert.

Den Beginn des ersten Abschnittes über den Themenkreis Reproduktionsbiologie und Entwicklung der Poeciliiden macht ein Aufsatz von Hartmut GREVEN mit dem Titel „Gonaden, Geschlechtsorgane und Reproduktionsbiologie“ Der Autor fasst hier den gegenwärtigen Stand der Forschungsergebnisse zu den Mechanismen der geschlechtlichen Vermehrung und zur Entwicklung der Embryonen im Leib der Mutter zusammen.

Der folgende Aufsatz von Edie MARSH-MATTHEWS zur Matrotrophie bei lebendgebärenden Fischen vertieft und erweitert Aspekte aus Grevens Aufsatz: Hier sind der Zusammenhang von Matrotrophie und Superfötation, die Entwicklung von Matrotrophie und der Nährstofftransport von der Mutter zu den Embryonen wesentliche Themen. Die drei weiteren Aufsätze des ersten Buchabschnittes haben Aspekte verschiedener Reproduktionsstrategien zum Thema;

beispielsweise beschäftigen sich Ingo SCHLUPP und Rüdiger RIESCH mit der Entwicklung der eingeschlechtlichen Fortpflanzung am Beispiel von *Poecilia formosa* und eines Typenkomplexes aus der Gattung *Poeciliopsis*.

Der zweite Abschnitt des Aufsatzteils beinhaltet sieben Beiträge zum Themenkreis Evolutionsökologie. Die Autoren untersuchen die Anpassung von Poeciliiden an ihre Lebensräume und ziehen Schlüsse auf die mögliche evolutionäre Entwicklung der betrachteten Arten. Themen sind hier beispielsweise in einem Aufsatz von Gregory F. GREYER und Gita R. KOLLURU der Einfluss der Verfügbarkeit von Ressourcen auf die Entwicklung von Poeciliiden (Beispiel: Guppyweibchen werden von orangefarbenen Flecken der Männchen angezogen, diese entwickeln sich innerhalb einer Population bei denjenigen Männchen am besten, welche die Fähigkeit zur Aufnahme von Nährstoffen aus Algen optimiert haben); Gil ROSENTHAL und Francisco GARCÍA DE LEON berichten über Artbildung und Hybridisierung und Michael TOBLER und Martin PLATH schreiben über das Leben unter Extrembedingungen – natürlich am Beispiel ihrer Höhlenmollys.

Im dritten Abschnitt sind vier Aufsätze zum Themengebiet „Verhalten und Lernprozesse“ zu finden. Hier wird beispielsweise über das Leben in Gruppen sowie die Entscheidungsfindung unter Bedrohung durch Prädatoren berichtet. Die beiden folgenden Abschnitte fassen Beiträge zu den Bereichen „Sexuelle Selektion“ und „Genetik“ zusammen.

Die Beiträge in diesem Buch stammen sämtlich von kompetenten Autoren und sind durchweg lesenswert. Je nach Untersuchungsgegenstand und Intention der Autoren ist das untersuchte Themengebiet mal weit gefasst, in anderen Fällen wird eher über Spezialaspekte referiert. Sehr

informativ sind die Angaben über derzeitige Wissenslücken und künftige Forschungsgebiete.

Weitere Abschnitte schließen sich an: Auf 66 Seiten sind die in den Beiträgen zitierten Quellen versammelt, gefolgt von den Kontaktadressen der Autoren. Ein ausführlicher, in drei Abschnitte unterteilter Index erlaubt eine schnelle Suche nach Autoren, Arten und Schlagwörtern.

Lobenswert ist die klare Struktur des Buches. Die Texte sind unter sinnvoll gewählten Abschnitten miteinander in Beziehung gesetzt und ergänzen einander vielfach. Die Zusammenfassung aller Literaturhinweise in einem eigenen Abschnitt am Ende des Buches spart Platz und erhöht die Lesbarkeit des Aufsatzteils. Eine gute Idee: Definitionen und erläuternde Zusätze werden innerhalb der Aufsätze oft in separaten Kästen in die Texte eingebaut. Dies erhöht den Informationsgehalt der Beiträge, erleichtert aber auch den schnellen Zugriff zu Informationen und verbessert den Lesefluss der Texte.

„Unser Verständnis vom Entstehen und von der Erhaltung der Vielgestaltigkeit der Poeciliiden ist bruchstückhaft, und es gibt viele unbeantwortete Fragen“ schreibt J. ENDLER in seinem abschließenden Beitrag. Die Aufsätze in Evolution and Ecology of Poeciliid Fishes zeigen einen guten Überblick über den gegenwärtigen Stand des Wissens über Poeciliiden - mit Ausnahme der Themen Phylogenetik und Taxonomie - und weisen auf viele offene Fragen hin. Zur Zielgruppe gehören diejenigen Leser, die ein tiefer gehendes Interesse an Lebendgebärenden haben und sich auch mit wissenschaftlichen Texten auseinandersetzen; der herkömmliche Aquarianer wird sich für dieses Buch nicht interessieren.

Fazit: Angesichts der Fülle wissenschaftlicher Arbeiten zu Poeciliiden ist es nahezu unmöglich, einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Forschung zu erhalten. Evolution and Ecology of Poeciliid Fishes bietet dem Leser gerade diesen Überblick und ist somit für die oben genannte Zielgruppe eigentlich unverzichtbar. Und – nicht weniger wichtig - das grundsätzliche Wohlwollen des Rezensenten gegenüber Gegenständen mit jener eher ungewöhnlichen und merkwürdigen, grünblauen Farbe wurde wieder einmal bestärkt.

Der vorstehende Beitrag erschien in Ausgabe 1/2012 von viviparos – Das Lebendgebärende Magazin des VDA-Arbeitskreis Lebendgebärende Aquarienfische

Herausgeber:

J.P. EVANS, A. PILASTRO und I. SCHLUPP

Hardcover, 2011

409 Seiten, Englisch

ca. 54-64 €

University of Oxford Press

ISBN: 978-0-226-22274-5

Markus Heußen

Retrospektive



Mit Piscidin begann das Zeitalter des Fertigfutters und begleitete die Aquaristik in den Anfangsjahren.

Quelle:

"Kalender für Aquarien- und Terrarienfreunde"

1912.

Wie im Vorwort angekündigt, zeigen wir in dieser Rubrik in Zukunft eine Retrospektive von Werbeanzeigen der aquaristischen Historie.

Damit wollen wir einen Blick in die aquaristisch-terraristische Werbung vergangener Zeiten geben, deren Aussagen und Gestaltung das jeweilige Zeitempfinden widerspiegeln.

VDA-Arbeitskreis



Lebendgebärende Aquarienfische

Für jede Krankheit im Hobby auch in Zukunft stets das geeignete Medikament?

Die Regel ist meist, man hat ein gesundheitliches Problem mit Fischen – sei es Pünktchen, die nicht auf den Fisch gehören, Lochkrankheit oder sogar Würmer – und man sucht und findet meist ein Medikament der jeweiligen Hersteller dagegen. Bei richtiger Anwendung und vor allem richtiger Diagnose der Ursache helfen diese auch recht schnell und zuverlässig.



Die Dosis ist nur ein kleineres Problem – die Inhaltsstoffe ein bedeutend größeres!
Foto: Bernd Poßbeckert

Ist solch eine einfache Lösung aber auch zukünftig möglich? Dies ist anhand deutlich verschärfter Auflagen an Heilmittel und zudem das Verbot einiger wirksamer Inhaltsstoffe recht fraglich. Sogar getrockneter Schachtelhalm, der ja nun in einheimischen Wäldern in Mengen vorkommt, fällt unter das Giftgesetz und darf von Apotheken nicht ohne Rezept abgegeben werden. Selbst für Tiere, die nicht für den Verzehr vorgesehen sind, sind diese verboten. Es muss daher auf andere Wirkstoffe ausgewichen werden, was natürlich neben großen Forschungsarbeiten auch das Risiko birgt, dass die Wirksamkeit stark eingeschränkt wird.

Bereits einige bekannte und wirksame Heilmittel mussten durch andere ersetzt werden, weil deren Bestandteile nicht mehr zulässig waren. Und dies, obwohl immer neue Herausforderungen an Medikamente gestellt werden. Ichthy, Oodinium, Koi-Herpes, Kiemenwürmer, Fadenwürmer usw. stellen der Entwicklung immer wieder vor neuen Aufgaben – und dies mit immer beschränkteren Mitteln.

Es war ein verlorener Lobbykampf zwischen den Veterinären, deren Hauptargument ist, dass Anabolika aus dem Hobbyzuchtbereich ins Trinkwasser gelangen könnten und eine zusätzliche Einnahmequelle generieren wollen, gegen die eher kleinere Klientel der Heilmittelhersteller.

Wollen wir hoffen, dass wir zukünftig nicht bei jeder Fischkrankheit zum Tierarzt laufen müssen, um für teures Geld ein Rezept für noch teurere Medizin in der Apotheke kaufen müssen. Alternative Beschaffung wird damit dann auch gleichzeitig kriminalisiert. So oder so – dieses Segment wird für die bekannten Hersteller und damit auch für die Anwender im Hobbybereich sehr ungewiss.

BP

Aquarieneinrichtungs-Bericht im WDR

Der Aquarienverein „Küssender Gurami“ in Monheim hatte bereits vor einigen Wochen für die Sendung „daheim und unterwegs“ im WDR ein Aquarium eingerichtet. Ursprünglich sollte es ein Kurzbericht werden: Schnell mal eingerichtet, Fische rein und gesendet. Dass dies nicht im Sinne eines richtig eingerichteten Aquariums entspricht, wurde dann recht schnell klar gestellt.

Daher wurde nach einiger Überzeugungsarbeit, ein Aquarium mit entsprechender Anlaufphase eingerichtet und die Sendung in eine Serie umgewandelt, die einen längeren Zeitraum umfasst. Die Einrichtung und Entwicklung wurde und wird auch zukünftig mit einigen erläuternden Kommentaren von einem Kamerateam dokumentiert.

Am 23.04.2012 zwischen 16:45 und 18:00 Uhr wurde im WDR in einem 5-6 Minuten langen Beitrag über die Einrichtung eines 50-Liter Aquariums berichtet, am 30.04.2012 wird dann in einem längerem, etwa 20 bis 30 Minuten dauernden Beitrag über die Einrichtung eines 375 Liter-Aquariums berichtet.

Es wird dabei über die Einrichtung berichtet, aber auch mit den Akteuren einige Fragen in diesem Zusammenhang beantwortet.



Das Projekt steht auch weiterhin in der Pflege und Betreuung des Monheimer Vereins und der ganz persönlichen Betreuung von Uwe Berwanger und Uwe Brebeck.

BP

Wirbellose Rekorde häufen sich – der Supersilberfisch

Hatten wir in der Februar-Ausgabe über einen monströsen Flohkrebs berichtet, so gibt es in der Wissenschaft weitere Meldungen über extrem groß werdende Populationen, eigentlich doch eher klein bleibender Arten.

In der Touristenregion Algarve im Süden Portugals haben Forscher nun Verwandte des recht bekannten und nicht immer beliebten Silberfischchens (*Lepisma saccharina*) in vier Höhlen gefunden.

Wird dieser lediglich etwa einen Zentimeter groß so kann sein neu entdeckter Verwandter mit dem wissenschaftlichen Namen *Squamatinia algharibica* stolze drei Zentimeter – mit Fühlern und Hinterleibsende 10 Zentimeter - groß werden.

Eine Gefahr für schreckhafte Touristen ist dieses Insekt allerdings nicht, da es sicherlich kaum wahrgenommen werden kann. Es lebt ausschließlich in Höhlen und ist, wie die bekannten Silberfischchen auch, äußerst scheu. Durch das Höhlenleben ist auch die Nahrungsgrundlage komplett anders als zu den verwandtschaftlich doch recht weit entfernten „normalen“ Silberfischchen. Sie können nicht auf Zellstoffe, wie Mehl, Zucker oder Zellulose als Nahrung zurück greifen, sondern müssen mit Pflanzenteilen zufrieden sein, die in derartiger Dunkelheit sich noch entwickeln können. Zumindest wurden Pflanzenzellen im Magen-inhalt dieser Insekten nachgewiesen. Dass das Angebot an derartigen Pflanzen nicht gerade groß sein kann, wird einleuchten – damit auch, dass die Population dieser Supersilberfischchen nicht sonderlich groß sein dürfte.

Vermutlich haben sich vor Urzeiten diese Insekten, die einer über 300 Millionen Jahre alten Ordnung (Zygen-



In der Dunkelheit sind Sinnesorgane, wie lange Fühler und Tastorgane unabdingbar für ein Überleben, Augen besitzen sie nicht. Derart angepasst, ist ein Überleben außerhalb von Höhlen nicht möglich. Foto: dpa

toma) ent-stammen, in Höhlen zurück gezogen und sich diesen Lebensraum erobert. Die Forscher unter der Leitung von der Biologin Ana Sofia Reboleira gehen davon aus, dass diese Art keine näheren Familienangehörigen haben und ein „biogeographisches Relikt“ darstellen.

BP

Wenn ein Sinn fehlt, müssen andere Sinne besser entwickelt werden

Eigentlich eine Binsenwahrheit. Ganz speziell, wenn besonders wichtige Sinnesorgane, wie Gehör oder das Augenlicht nicht nutzbar sind. Dann entwickeln sich in der Regel andere Wahrnehmungen besonders stark und versuchen dieses Manko zu kompensieren.

Allerdings kann eine derartige Erkenntnis auch anders herum interpretiert werden. Z.B. was nützt ein besonders entwickeltes Sinnesorgan dem Individuum? Wieso braucht ein Tier überhaupt ein übergroßes Sinnesorgan?

So war es den Wissenschaftler schon lange ein großes Rätsel, warum Kalmare und Tintenfische verhältnismäßig große Augen entwickelt haben und ganz besonders die Riesen-Kalmare, die mit 8 bis 10 Meter Körperlänge in einer Tiefe von 2 bis 3.000 Metern leben können. In dieser Tiefe kommt kein Sonnenlicht mehr hin – wozu also riesige, bis zu 30 Zentimeter große Augen (das ist mehr als Fußballgröße!) und mit Pupillen in Orangengröße entwickeln? Forscher von der Universität in Lund übertrugen die Erkenntnisse aus den Forschungen in eine Computersimulation und fanden eine mögliche Erklärung dafür.

Tintenfische können die Echolote ihrer größten Fressfeinde, den bis zu 18 Meter lang werdenden Pottwalen, nicht wahrnehmen. Als Ausgleich zum fehlenden „Gehör“ wurde der optische Sinn zunehmend ausgebildet, zudem es in der Tiefe auch noch weitere Lichtquellen gibt. So gibt es die Biolumineszenz von Kleinstlebewesen, die oft erst bei Störungen aktiviert werden. Etwa, wenn ein großes Tier vorbei schwimmt.

Der Forschung nach, können die Augen der Riesen-Kalmare in der Tiefe bis zu 120 Meter sehen und Wale erkennen. Zwar reicht die Echolotung der Wale bedeutend weiter, aber es reicht für eine schnelle Flucht aus dem Gefahrenbereich.



Tintenfische sind durchaus intelligent und lernfähig. Man meint beim Blick ins Auge intensiv studiert zu werden
Foto: PA

Im Ozeaneum in Stralsund kann man einen konservierten, etwa 6 Meter langen Riesen-Tintenfisch bewundern, um sich zumindest einen kleinen Eindruck zu verschaffen, was für gewaltige Tiere in der Tiefe der Meere leben.

BP

Fischereiverband Niederbayern spricht sich gegen die Bezeichnung „Sportfischerei“ aus

Bei der Jahreshauptversammlung in Seebach des Fischereiverbandes Niederbayern (FVN) ging es um Neuwahlen und wichtige Themen zum Schutz der heimischen Fische.

So sollen durch Biotopverbesserungen und vor allem auch verbindliche Ackerrandstreifen, die einen Schutz der Gewässer vor dem Einspülen von Erdboden und Düngemittel in die Gewässer verhindern sollen, einge-

fordert werden. Auch die fischundurchlässigen Querbauten zur Energieerzeugung stellen eine Hauptaufgabe des Fischereiverbandes dar. 5.000 Kleinkraftwerke gibt es in Bayern, welche die Wasserkraft nutzen, damit aber große Schäden im Fischbestand anrichten. Nach dem Bau der Staustufe Kehlheim sind jährlich 5 Fischarten verschwunden, so der Präsident des Fischereiverbandes, Ditmar Franzke.

Aber auch überregionale Themen wurden angesprochen. So wurde es begrüßt, dass die Abschusserlaubnis für den Fischräuber Kormoran verlängert wurde.

Bei der Versammlung wurde auch die Hoffnung ausgesprochen, dass sich der ehemals westdeutsche Verband deutscher Sportfischer und der ehemals ostdeutsche Verband der Angelfischer bald zusammenschließen würden, um gemeinsam eine stärkere Position in Deutschland und Europa einnehmen zu können. Bei diesem Zusammenschluss sollte nach Meinung von Landesfischereipräsident Manfred Braun auch der Begriff „Sportfischer“ aus dem allgemeinen Sprachgebrauch verschwinden. „Mit einer Kreatur Gottes treibt man keinen Sport“, so seine Worte und es ist ihm wichtiger, ihre Lebensräume zu schützen.

Die Ziele und der Einsatz des FVN für die einheimischen Fische sind wichtig und es ist zu hoffen, dass die Ansprüche auch erfüllt werden können.

Quelle: Donau-Anzeiger vom 16.04.2012 (sum)

BP

Über 150 Fische durch junges Geschwisterpaar (7 und 10 Jahre) aus trüber Brühe gerettet

Gemma ((10 Jahre) und ihr Bruder Aidan (7 Jahre) Grabowski sahen am 23. April 2012, wie das sonst klare Wasser des kleinen Borstenbaches hinter ihrem Haus plötzlich weiß wurde. Das dies nicht besonders förderlich für die darin lebenden Fische sein dürfte, erkannte Gemma sofort – sieben Jahre Erfahrungen mit einem Aquarium, welches sie seit ihrem dritten Lebensjahr besitzt, hatten ihr dabei wichtige Erkenntnisse vermittelt.

Kurzerhand schnappten sich die beiden Geschwister Kescher und einen Eimer, um die Fische einzufangen, die bereits luftschnappend an der Oberfläche schwammen. Gemma fand es trotzdem nicht leicht, die Fische – Stichlinge und Bachforellen, wie sie vermutete – herauszufangen. Mutter Daniela und Vater Axel wurden ebenfalls umgehend in die Rettungsaktion mit einbezogen und halfen, die Tiere oberhalb des verseuchten Bachabschnittes wieder auszusetzen.

Es stellte sich später heraus, dass Dispersionskleber einer Baustofffirma über einen Überlauf in den Ziegenbach und von dort in den Borstenbach gelangte.

Erwin Mattegiet von der AG Natur- und Umweltschutz begrüßte diese Aktion und hofft, dass die restlichen Fische in diesem Bachabschnitt ohne Schaden überlebt haben könnten. Zwar ist das Gewässer inzwischen wieder vollständig bereinigt, allerdings sind alle Beteiligten trotzdem auf die Ergebnisse der Wasseruntersuchungen gespannt.

Es wäre wünschenswert, wenn mehr Jugendliche sich derart für die Umwelt einsetzen würden und mit offenen Augen durch die Gegend laufen, um Probleme auch zu sehen. Unseren großen Respekt für das Geschwisterpaar der Familie Grabowski! Eine wirklich tolle Leistung!

BP

Lucas und seine Team geht auf Sendung

GarnelenTv.de entwickelt sich mittlerweile zu einer festen Internetadresse für Aquarianer. Seit Anfang des Jahres 2011 stellt der Internetsender ein Mal im Monat ein neues Video rund um die Haltung und Zucht von Zwerggarnelen online. Dahinter steckt ein junger Travemünder: der 16 Jährige Lucas Müller und sein fünfköpfiges Team: Cathy Urban (15), Emi Liberty (15), Tim Grothe (17), Nataly Baginski (17) und Jendrik Bulk (28).

Schuld ist Jacques, das glupschäugige Krustentier aus dem Animationsfilm „Findet Nemo“. Die lebhaft Put-

zergarnele hatte den Lucas sehr beeindruckt. So sehr, dass dieser sich zum 12. Geburtstag nur eins wünschte ein Garnelenaquarium. In einem der zehn Aquarien in seinem Zimmer schwimmen zwar auch rote Fische, fünf Feuersalmler. Aber sonst Krabbelt und schwimmt und wimmelt es nur an Wirbellosen. Wie viele es sind, kann der Züchter selbst nicht genau sagen. „Ich schätze 800-1000 Stück, berichtet Garnelen-Lucas. So nennen ihn die anderen Aquarianer und seine Freunde, und den Namen trägt er mit einem gewissen Stolz.



Tim Grothe am Schneidetisch

Der Zehntklässler der Geschwister-Prenski-Schule findet dennoch die Zeit für den Handball um das Taschengeld mit dem Austragen von Zeitungen zu verbessern. Und auch Zeit für die Video Produktion von GarnelenTv (<http://garnelentv.de>). Bis zu 80 Stunden dauert die Herstellung einer neuen Sendung, denn Lucas und sein Team legt sehr großen Wert auf Qualität. Aufgenommen wird mit einer High-Definition-Kamera, für den richtigen Ton sorgt ein professionelles Studiomikrofon. Wie man Audio und Video an Pc schneidet, hat er sich selbst beigebracht. Und inhaltlich gibt es nicht so viele Experten, die dem Teenager das Wasser reichen können. So wird er oft um Rat gebeten. Jedes Team Mitglied hat verschiedene Aufgaben, wie Kameramann und Cutter (Tim Grothe), Fotografin (Nataly Baginski), Deutsche Sprecher (Jendrik Bulk und Emi Liberty), Englisch Übersetzerin und Sprecherin (Cathy Urban).

Die monatlichen Sendungen aus Travemünde sind unter Aquarianern bereits bekannt. Die Sendungen werden auch seit Anfang des Jahres 2012 auf Englisch ausgestrahlt (<http://garnelentv.com>). Über 2000 Klicks registriert der Server pro Sendung und über 600 Menschen machen bei den regelmäßigen Gewinnspielen mit, berichtet der Macher. Es wundert nicht das Garnelen-Lucas einen Berufswunsch hat: Meeresbiologe.

Foto: Lucas Müller

Aktueller Nachtrag: Garnelen TV hat Caridina-Avard gewonnen!

Für sein Engagement und die Umsetzung der Idee eines Garnelen-Video-Magazines wurde Lucas Müller mit



den Caridina-Avard ausgezeichnet.

Das OAM gratuliert herzlich und wünscht Lucas und seinem Team auch weiterhin viel Erfolg sowie stets neue, innovative Ideen!

*Im Namen der Redaktion
Bernd Poßbeckert*

Aqua-Tropica
Michael Wolfinger

**WELT
NEUHEIT**

Krankheiten der Süßwassergarnelen im Aquarium von Michael Wolfinger

Mit *Krankheiten der Süßwassergarnelen im Aquarium*, liegt erstmals eine weltweit einmalige Datenbank mit allen bisher in der aquaristischen Haltung bekannte Krankheiten bei Süßwassergarnelen vor. Das schafft die Voraussetzung, wie Krankheiten bei Garnelen frühzeitig vorgebeugt, erkannt und behandelt werden können.



Süßwassergarnelen zu pflegen fällt nicht schwer. Weitaus schwieriger ist es Krankheiten bei Ihnen zu erkennen und diese auch noch rechtzeitig und richtig zu behandeln.

Dabei ist es mehr den je wichtig, bei einer Krankheit nicht nur ihre unmittelbare Ursache zu finden und zu erkennen, sondern auch die Gesamtheit der Faktoren, die krankheitsauslösend oder krankheitsfördernd sein können ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken und sich auch mögliche Mängel in der Wasserbeschaffenheit sowie Fehler bei der Haltung und Fütterung bewusst zu werden. Nur so gibt es einen Weg zur wirksamen Prophylaxe und Therapie.

Nach 10 Jahren intensiver Befassung mit diesem Thema, stellt der Autor Michael Wolfinger auf 152 Seiten alle bisher in der aquaristischen Haltung gängige Krankheiten bei Süßwassergarnelen vor.



Das schafft die Voraussetzung, wie Krankheiten bei Süßwassergarnelen frühzeitig vorgebeugt, erkannt werden und zu behandeln sind.

Es wird auf eine Artgerechte Haltung, auf die optimale Ernährung und die wichtigsten Was-



serparameter eingegangen um im Vorfeld schon Krankheiten vorzubeugen damit diese gar nicht erst entstehen.

Anhand von bisher unveröffentlichten zahlreichen Fotos und detaillierten Beschreibungen kann der Leser die Krankheiten seiner Garnelen genau bestimmen. Mit Hilfe einer klaren überschaubaren Übersicht, kann der Garnelenhalter schnell die häufigsten Garnelenkrankheiten erkennen und an einer klaren Beschreibung der heutigen Arzneimittel die richtige Behandlung ansetzen. Mit bisher unveröffentlichten Fotos und Themen inkl. eines Fragebogens zur Ursachenerforschung.



NEU! Ab 21. Mai 2012
Im Fachhandel

Aus dem Inhalt:

- Haltung von Garnelen
- Krankheiten vorbeugen
- Ethologie, Verhaltenswissenschaft
- Allgemeines zur Biologie der Garnelen
- Probleme und Krankheiten der Larven
- Krankheiten bei Garnelen in der Aquaristik
- Spezielle Garnelenkrankheiten in der Aquakultur
- Allgemeine Krankheiten und Probleme
- Schädlinge und Plagegeister
- Vergiftungen
- Umgang mit Medikamenten
- Diagnosetabellen

- Gebundene Ausgabe: 152 Seiten, 306 Fotos und Zeichnungen
- Verlag: Orchideenzauber Verlag;
- Auflage: 1. (21. Mai 2012)
- Sprache: Deutsch
- Größe: 23,8 x 18,2 cm
- Preis: 29,90 EUR

Amazonas-Expedition 2012 mit Dr. Gerald Bassleer

Auch in diesem Jahr ging vom 31. März bis zum 12. April eine Gruppe von 21 Aquaristik-Enthusiasten auf eine Amazonas-Expedition. Organisiert und geleitet wurde die Reise von Dr. Gerald Bassleer, weltweit anerkannter Fischpathologe, Präsident des internationalen Verbands "OFI - Ornamental Fish International", Autor zahlreicher Fachbücher über Fischkrankheiten und Entwickler von "Dr. Bassleer Biofish Food".

Das gut ausgestattete Schiff "B/M Victoria Amazonica" beförderte die Mannschaft über Rio Solimoes und Rio Negro und war die Basis für zahlreiche Ausflüge



Bassleer Biofish organisierte eine Reise auf dem Amazonas für 21 enthusiastische Naturliebhaber

und Expeditionen. Auch eine Nacht-Exkursion gehörte zu den Erlebnissen.

Insgesamt wurden in 11 Tagen 475 nautische Meilen in den brasilianischen Flussläufen zurückgelegt. Auf der Reise gab es reichlich Gelegenheit für Dschungelexpeditionen, Schwimmen, Tauchen, Schnorcheln, Beobachtungen von Vögeln, Affen und anderen exotischen Tieren. Ein besonderes Erlebnis war das Zusammentreffen mit den wunderschönen Süßwasser-Delphinen in ihrer natürlichen Umgebung.



Angenehmes Reisen war auf dem gut ausgestatteten Schiff gewährleistet

Die Reise hat für alle Teilnehmer unvergessliche Eindrücke hinterlassen. Auch für 2013 plant Dr. Gerald Bassleer wieder eine ähnliche Expedition.

Eine Information von Dr. Gerald Bassleer
Aquarium Münster Pahlmeier GmbH
Galgheide 8
D-48291 Telgte
www.aquarium-munster.com
Telefon: 02504 / 9304-0
Telefax: 02504 / 9304-20

Segeln für den Ostsee-Schweinswal

Deutsches Meeresmuseum bittet Wassersportler Schweinswal-Sichtungen zu melden

Bereits zum zweiten Mal ruft das Deutsche Meeresmuseum (DMM) zur Aktion „Wassersportler sichten Schweinswale“ auf. Den Saisonauftakt verknüpften die Wissenschaftler in diesem Jahr mit der Ankunft der beiden Segler Silja Schröder und Jan Singer aus Kiel, die am Ostersonntag mit ihrer neun Meter langen Banner 30 „Fritsjen“ im Stralsunder Hafen einliefen. Trotz des stürmisch-kalten Wetters segeln Silja und Jan planmäßig seit 01.04.2012 die Ostseeküste entlang, um auf den vom Aussterben bedrohten Ostsee-Schweinswal aufmerksam zu machen. Ihr Törn führt sie bis Anfang Oktober einmal um die ganze Ostsee über Polen, Baltikum, Russland, Finnland und Schweden bis in die dänische Beltsee. Durch die Zusammenarbeit mit Silja und Jan (beide 38) gelingt es dem Deutschen Meeresmuseum über die Landesgrenzen hinaus noch mehr Menschen über den Ostsee-Schweinswal zu informieren. „Schweinswale sind einfach tolle Begleiter beim Segeln, die wir nicht missen wollen. Deshalb möchten wir helfen, diese bedrohten Tiere vor dem Aussterben zu bewahren“, so Silja Schröder.



Walfred mit Seglern, Foto: OZEANUM

„Sichtungsmeldungen östlich von Rügen sind für uns besonders wertvoll, denn wir wissen, dass es auch dort Schweinswale gibt. Aber die Datenlage ist momentan einfach noch zu dünn“, sagt Jens Koblitz, Meeresbiologe vom Deutschen Meeresmuseum, der im vergangenen Jahr das Projekt „Wassersportler sichten Schweinswale“ von der Gesellschaft zum Schutz der Meeressäuger e. V. (GSM) übernahm. Zum Saisonauftakt legen die Stralsunder erstmals einen eigenen Flyer vor, der Wassersportler über den Ostsee-Schweinswal sowie über die Notwendigkeit und Vorgehensweise bei der Meldung von Sichtungen informiert.

Die wichtigste Rolle bei der Bestandsermittlung von Schweinswal-Populationen in der Ostsee spielt seit Januar 2011 das EU-Projekt SAMBAH (Static Acoustic Monitoring of the Baltic Sea Harbour porpoise), an dem alle europäischen Ostseeanrainer mitwirken. Dazu registrieren 300 in der Ostsee ausgebrachte PODs (Porpoise Detectors) noch bis Ende 2012 flächendeckend die Klicklaute von Schweinswalen. Mit den so gesammelten Daten kann die Bestandsdichte im Untersuchungsgebiet genauer berechnet werden, als beispielsweise mit Flugzählungen oder Sichtungsmeldungen. Aus den Kenntnissen über bevorzugte Lebensräume oder die Kinderstuben der Schweinswale können Wissenschaftler konkrete Schutzmaßnahmen für den Ostseeschweinswal ableiten. Silja und Jan werden auf ihren Stationen zahlreiche SAMBAH-Projektpartner treffen.

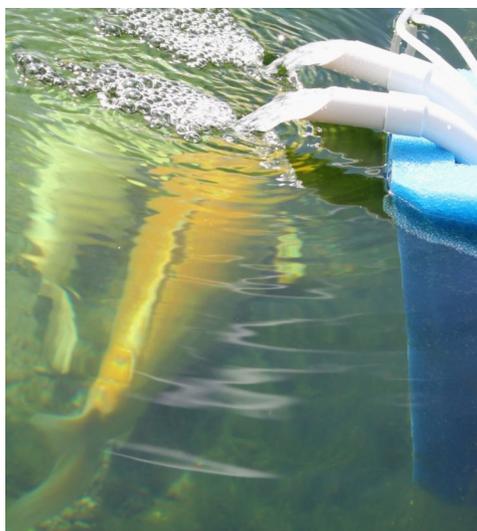
*OZEANEUM Stralsund GmbH
Hafenstraße 11
18439 Stralsund*

AfM Loest – HMF Serie jetzt auch für Teiche

AfM Loest, Hersteller der Mobilien HMF Reaktoren für die Aquaristik, stellt jetzt das erste Produkt für Teiche und auch Hälterungsbecken vor: Die HMFfloat-Serie. Der Filter basiert auf der Basis der bekannten „Hamburger Mattenfilter“. Die Filter



schwimmen selbstständig und besitzen dafür Auftriebs- und Beschwerungsmodule. Sie sind für den Schwimmbetrieb so austariert, dass eine optimale Filterung der mit Lufthebern betriebenen Filter an der Wasseroberfläche gewährleistet ist. Durch die große Anströmfläche rundherum auf möglichst kleinem Raum wird eine hohe biologische Filterung erreicht. Preisgünstige und stromsparende Membranpumpen versorgen dieses Niedrigenergie-Filtersystem



HMFfloat, ohne zusätzliche Elektrik im Wasser. Durch diese zusätzliche Sauerstoffversorgung und Oberflächenbewegung wird auch die Betriebssicherheit erhöht.

Der HMFfloat Filter ist ursprünglich in Zusammenarbeit mit dem Großhandel konzipiert und entwickelt worden. Er ist somit auch für Hälterungsbecken ideal geeignet.

Die HMFfloat sind erhältlich in blau und anthrazit-schwarz. Es werden auch kundenspezifische Maße hergestellt.

www.HMFshop.de

AfM Loest

Hirschbergstr. 18

D-83620 Feldkirchen-Westerham

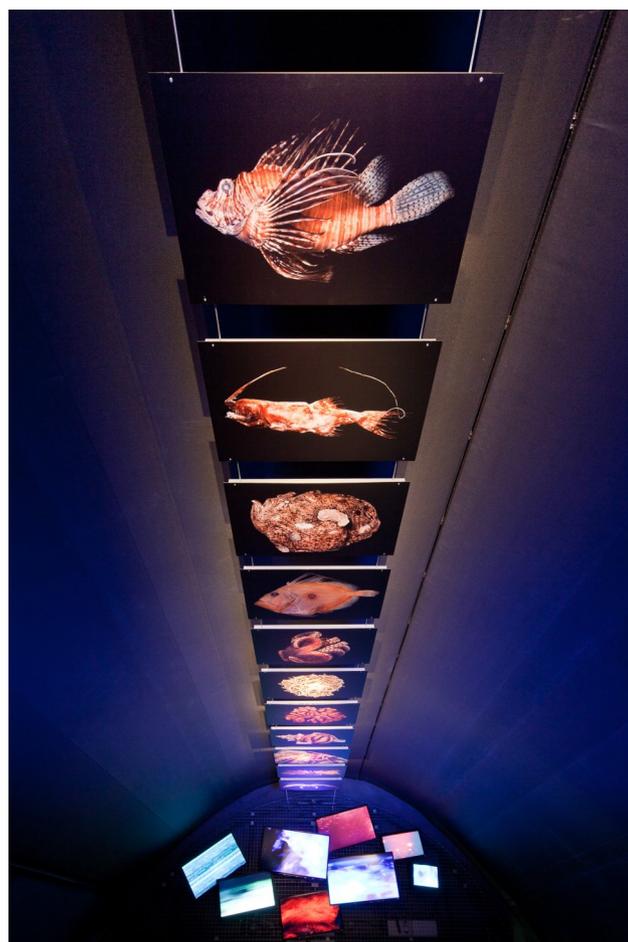
Greenpeace startet neue Vortragsreihe im Ozeaneum

Erster Vortrag zur Arktis: „Schwarze Zeiten für ein weißes Paradies“ Stralsund, 10. Mai 2012 – Eine Greenpeace-Expedition in die Arktis – damit startet am 16. Mai die neue Vortragsreihe „Greenpeace und das Meer“ im Ozeaneum in Stralsund. Diana Süsser, ehrenamtliche Mitarbeiterin aus Hamburg, zeigt Fotos und Videosequenzen und berichtet über die viermonatige Forschungsreise in das bedrohte Naturparadies.

Gemeinsam mit internationalen Wissenschaftlern hat Greenpeace mehrere Expeditionen in die Arktis durchgeführt. Bei der Expedition mit dem Greenpeace Schiff „Esperanza“ im Jahr 2010 erforschte die Besatzung, wie stark die Gletscher Grönlands und das arktische Meereis abschmelzen. (Mehr zur Expedition im Greenpeace Blog: <http://blog.greenpeace.de/blog/author/imenn/>)

Kunst und Wissenschaft im Dialog

Seit Donnerstag zeigt das OZEANEUM in der Ausstellungshalle 1:1 Riesen der Meere neben originalgetreuen Walmodellen auch eine zeitgenössische Kunstinstallation. In Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Museum Schwerin entstand für dessen bevorstehende Ausstellung „Connected by Art. Zeitgenössische Kunst aus dem Ostseeraum“ die Videoinstallation „Flut“ von Udo Rathke im interdisziplinären Dialog mit Fotos von Johannes-Maria Schlorke.



johannes-maria schlorke fotografie

Foto: Johannes-Maria Schlorke © OZEANEUM/Deutsches Meeresmuseum 2012
Honorarfrees Pressebild, Veröffentlichung nur bei Nennung und Belegexemplar

Die Installation im OZEANEUM ist ein Prolog, ein Vorgeschmack, auf die Ausstellung „Connected by Art“, die ab 16. Juni in Schwerin gezeigt wird. Sie präsentiert zeitgenössische Kunst aus allen Ostseeanrainerstaaten sowie Norwegen und Island.

Die achteilige Videoinstallation „Flut“ von Udo Rathke zeigt seinen Ansatz, Malerei und bewegte Bilder in neuartigen visuellen Erlebnissen miteinander zu verbinden. Als Bildreservoir dienen ihm sowohl das Internet, historische oder selbst produzierte Fotos und Filme als auch Reproduktionen alter Meister. Dieses Material wird von ihm fragmentiert, fokussierte Details werden verfremdet, farblich verändert, animiert und bereits bewegte Bilder neu rhythmisiert. Im Dialog mit Rathkes Videoinstallation stehen die Aufnahmen des Fotografen Johannes-Maria Schlorke, der das OZEANEUM Stralsund bereits seit der Bauphase begleitet. Für die im Sommer 2011 eröffnete Ausstellung Erforschung und Nutzung der Meere fotografierte er Sammlungsobjekte wie die Seefledermaus, den Peitschennasenangler oder Heringskönig in brillanter Auflösung. Gemeinsam stehen die beiden Arbeiten für Kunst, Natur und Wissenschaft – den fachübergreifenden Austausch, den auch das Staatliche Museum Schwerin und das OZEANEUM Stralsund eingegangen sind. Ab 16. Juni ist die Kunstinstallation auch in Schwerin zu sehen.

Termine:

26.4. – 16.9.2012 OZEANEUM Stralsund, Prolog zur Ausstellung „Connected by Art“, täglich ab 09:30 Uhr mit Ticket OZEANEUM

16.6. – 16.9.2012 Staatliches Museum Schwerin, „Connected by Art“

OZEANEUM Stralsund GmbH
Hafenstraße 11
18439 Stralsund
www.ozeaneum.de

JBL Ektol bac: Ein neues Medikament gegen bakterielle Infektionen und Flossenfäule bei Aquarienfischen im Süßwasser

Die JBL Forschung hat mit JBL Ektol bac ein neues Medikament gegen bakterielle Erkrankungen bei Aquarienfischen im Süßwasser entwickelt. Es handelt sich um ein Zweikomponentensystem (Flasche K1 und Flasche K2). Die Komponente 1 basiert auf dem bewährten JBL Ektol fluid, jedoch wurden die Wirkstoff-Konzentrationen der Dosierung im neuen Medikament angepasst. Die Komponente 2 enthält einen neuen Wirkstoff: Jod in einer stabilen wässrigen Formulierung. Jod ist in der Medizin lange bekannt und in seiner gegen Bakterien (bakterizid), Pilzen (fungizid) und Viren (viruzid) Wirkung bewährt. JBL Ektol bac wirkt gegen bakterielle Infektionen und Flossenfäule bei Süßwasserfischen.

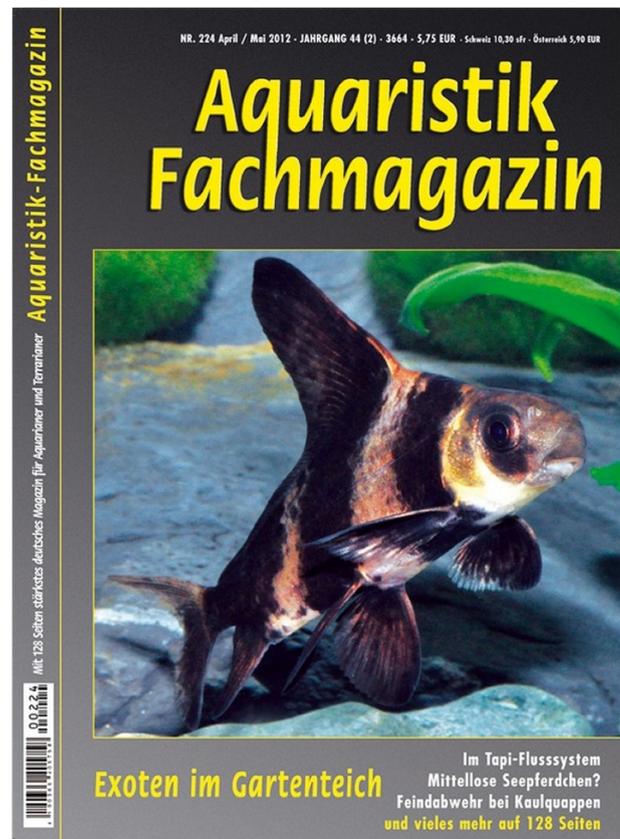
JBL Ektol bac



Arzneimittel für Aquarienfische im Süßwasser zur Bekämpfung von Flossenfäule und anderer externer bakterieller Infektionen.

JBL Ektol bac (K1) 100 ml enthalten: Benzalkoniumchlorid 700 mg; Methylenblau 480 mg; JBL Ektol bac (K2) 100 ml enthalten: Polyvinylpyrrolidon-Jod 8000 mg.

Aquaristik Fachmagazin



Anzeige

aus dem Inhalt

- Titelthema „Exoten im Gartenteich“: Große & kleine exotische Fische für den Teich
- Schachbrett-Zwergpanzerwels. *Corydoras habrosus* – Erik Schiller
- Seepferdchen – Poynton & Steinberg
- Terrassenbau im Aquarium – Gerhard Ott
- Gehäuseschnecken im Meerwasseraquarium, 1. Teil – Joachim Großkopf
- ... und vieles mehr im seitenstärksten und einzigen Aqua/Terra-Journal

Aquaristik Fachmagazin

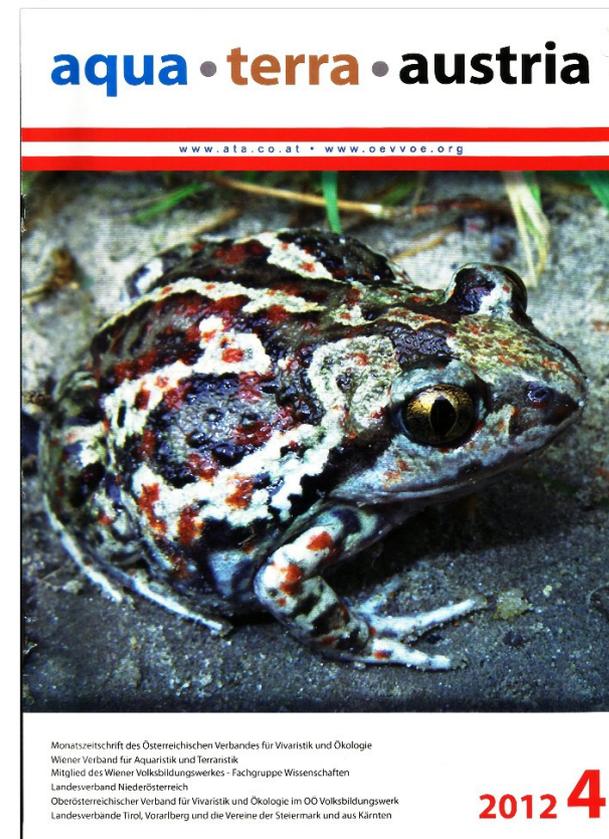


Anzeige

aus dem Inhalt

- Große Jubiläumsausgabe, diesmal mit 144 Seiten!
- Titelthema „Schutzbehauptungen?“: Über die Geschichte der besonderen Vergesellschaftung von Mensch und Tier
- Die „anderen“ Regenbogenfische Australiens – Gunther Schmida
- Nachzucht eines neuen Kaktuswelses aus Peru – Ingo Seidel
- Blühende Wasserpflanzen – Hans Barth & Dr. Helmut Mühlberg
- ... und vieles mehr im seitenstärksten und einzigen Aqua/Terra-Journal

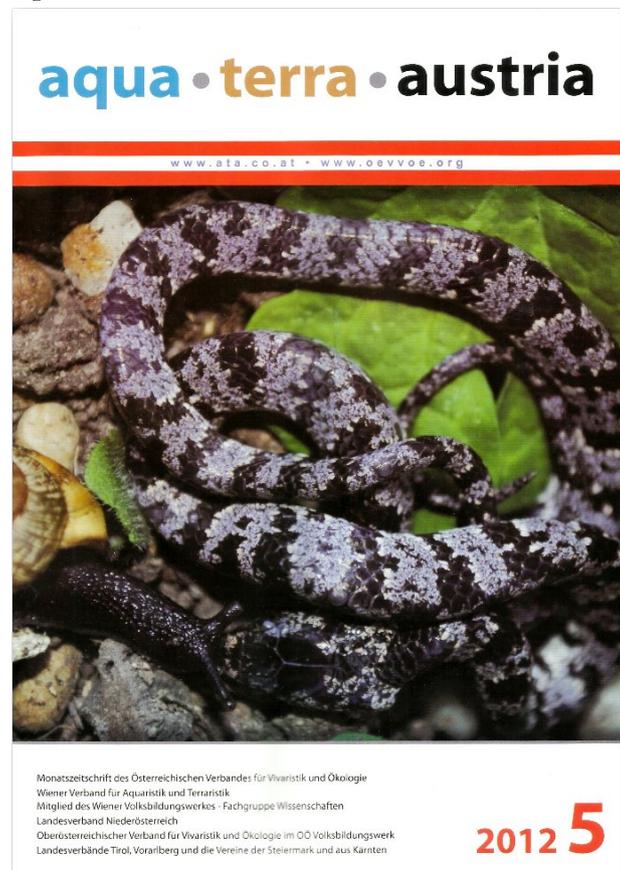
aqua terra austria



aus dem Inhalt

- Neuigkeiten aus dem Verband
- Aqua-Fisch 2012 in Friedrichshafen
- Verrückt – bad and mad – immer mehr vom Leben entfernt
- Die Gattungen *Aulonacara* und *Copadichromis* aus dem Malawisee
- *Acanthophis madagascariensis* – Nördliche Madagaskarboa
- ÖGH-Exkursion 2011 nach Ungarn
- Buchbesprechungen

aqua terra austria



aus dem Inhalt

- Neuigkeiten aus dem Verband
- Ein aquaristisches Urgestein wurde 85 (Zu Ehren von Gerd Eggers)
- Der beachtliche Überlebenskampf der kleinen, unspektakulären Schneckennatter *Sibon nebulatus*
- Rückblick auf eine gelungene Exkursion der Jugend im ÖVVÖ nach Schönbrunn
- Der Doppelband-Apistogramma, *Apistogramma diplotaenia*, Kullander 1984
- Die Krebseschere
- Buchbesprechungen

Bullenjournal



aus dem Inhalt

- Reisebericht Guatemala: Lago de Izabal, Bericht von A. Beutner
- Die Gattung *Astronotus*, Pflege- und Zuchtbericht von Chr. Hofer
- *Thorichthys socolofi*, Pflege- und Zuchtbericht von A. Beutner
- *Parachromis dovii*, Pflege-, Zucht- und Reisebericht von B. Weber

VDA



aus dem Inhalt

- Aktuelles aus dem Verband
- Diskusfische und ihre neuen Namen - H. Linke
- Neue Fische in Handel und Wissenschaft - E. Schraml
- Brutpflegende Killifische?! Der Orientkärpfling *Aphanius mento* - F. Lahrmann
- Über den Sinn und die Wirkung von Futterzusätzen bei Reptilien - H. Brames
- Kanuwandern in Masuren - eine naturkundliche Fotoreise - F. Lahrmann
- aus den Vereinen und Arbeitskreisen

Termine

Die Terminbörse in Zusammenarbeit mit dem VDA und den Zusendungen der Leser.



Einen Dank an den VDA für die Bereitstellung der Datenbank!
<http://www.vda-online.de/>

Die Termine des gesamten Jahres unter:
<http://www.aquariummagazin.de/calender.php>

Termine einfach via Email an:
termine@aquariummagazin.de
Termine bis Ende April 2012

PLZ-Bereich 10xxx

Mi, 6.6.2012, 18:00

Tischrunde Berlin-Mitte
Ortsgruppe Deutschen Killifisch Gemeinschaft e.V.
D-10555 Berlin
Gotzkowskystr. 35
Steakhaus Rosario
Kontakt: Andreas Papendorf

PLZ-Bereich 12xxx

So, 27.5.2012, 13:00 - 16:00

Aquaristik-Terraristik-Wirbellosenbörse mit Tombola
Die Wirbellosen - Berlin/Brandenburg im VDA
D-12459 Berlin
An der Wuhlheide 197
FEZ Berlin-Wuhlheide, Raum 101
<http://www.krebse-garnelen.de>

PLZ-Bereich 13xxx

So, 3.6.2012, 10:00 - 11:30

Zierfisch- und Pflanzenbörse
Aquarienfreunde im Märkischen Viertel
D-13435 Berlin
Senftenberger Ring 54
Ribbeck Haus
<http://www.aquarienfreunde-im-mv.de>

Di, 3.7.2012, 20:00

Sommerplaudereien im Vereinslokal.
Naturfreunde für Aquarien- und Terrarienkunde im 20. Bezirk e.V.
D-13409 Berlin
Reginhardtstr. 14
Vereinslokal "Gelbes Schloss"
<http://www.naturfreunde-20bezirk.de>

Di, 5.6.2012, 20:00

Das Berliner Aquarium, die letzten 15 Jahre - Aufbau - Umbau - Gestaltung - und jede Menge Fische!
Naturfreunde für Aquarien- und Terrarienkunde im 20. Bezirk e.V.
D-13409 Berlin
Reginhardtstr. 14
Vereinslokal "Gelbes Schloss"
<http://www.naturfreunde-20bezirk.de>

So, 8.7.2012, 10:00 - 12:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse mit Tombola
ANUBIAS Aquarien e. V.
D-13587 Berlin-Spandau
Havelschanze 3-7
Seniorenzentrum „Haus Havelblick“
<http://www.anubias-aquarien.de/>, Beckenbestellungen und
Info: 030/3257341 o. neons4@web.de

So, 10.6.2012, 10:00 - 12:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse mit Tombola
ANUBIAS Aquarien e. V.
D-13587 Berlin-Spandau
Havelschanze 3-7
Seniorenzentrum „Haus Havelblick“
<http://www.anubias-aquarien.de/>, Beckenbestellungen und
Info: 030/3257341 o. neons4@web.de

Di, 15.5.2012, 20:00

VDA-Kongress in Stralsund (Rückblick)
Naturfreunde für Aquarien- und Terrarienkunde im 20. Bezirk e.V.
D-13409 Berlin
Reginhardtstr. 14
Vereinslokal "Gelbes Schloss"
<http://www.naturfreunde-20bezirk.de>

So, 15.7.2012, 10:00 - 11:30

Zierfisch- und Wasserpflanzen-Tauschbörse
Naturfreunde für Aquarien- und Terrarienkunde im 20. Bezirk e.V.
D-13409 Berlin

Reginhardtstr. 14
Vereinslokal "Gelbes Schloss"
<http://www.naturfreunde-20bezirk.de>
So, 17.6.2012, 10:00 - 11:30
Zierfisch- und Wasserpflanzen-Tauschbörse
Naturfreunde für Aquarien- und Terrarienkunde im 20. Bezirk e.V.
D-13409 Berlin
Reginhardtstr. 14
Vereinslokal "Gelbes Schloss"
<http://www.naturfreunde-20bezirk.de>
Di, 17.7.2012, 20:00
Sommerplaudereien im Vereinslokal.
Naturfreunde für Aquarien- und Terrarienkunde im 20. Bezirk e.V.
D-13409 Berlin
Reginhardtstr. 14
Vereinslokal "Gelbes Schloss"
<http://www.naturfreunde-20bezirk.de>

Di, 19.6.2012, 20:00

Einmal Dschungel, bitte! Beamervortrag von Lothar Helmdach
Naturfreunde für Aquarien- und Terrarienkunde im 20. Bezirk e.V.
D-13409 Berlin
Reginhardtstr. 14
Vereinslokal "Gelbes Schloss"
<http://www.naturfreunde-20bezirk.de>
So, 20.5.2012, 10:00 - 11:30
Zierfisch- und Wasserpflanzen-Tauschbörse
Naturfreunde für Aquarien- und Terrarienkunde im 20. Bezirk e.V.
D-13409 Berlin
Reginhardtstr. 14
Vereinslokal "Gelbes Schloss"
<http://www.naturfreunde-20bezirk.de>

PLZ-Bereich 22xxx

Do, 7.6.2012, 19:00

Vereinsabend (Klönabend)
Wir Aquarianer in Hamburg e.V.
D-22043 Hamburg
Öjendorfer Damm 8
Schule
<http://www.wir-aquarianer.de/>

Termine

Do, 17.5.2012, 19:00

Vatertag: Wir besichtigen die Fischaufstiegsanlage in Geesthacht und gehen anschließend essen

Wir Aquarianer in Hamburg e.V.

D-22043 Hamburg

Öjendorfer Damm 8

Schule

<http://www.wir-aquarianer.de/>

So, 17.6.2012, 9:00 - 11:30

Aquaristik- und Terraristikbörse mit Flohmarkt

Aquarien- u. Terrarienfreunde Lurup

D-22769 Hamburg

Eckernförder Straße 70

Kurt-Tucholsky-Gymnasium

<http://aquafreunde.de>

Do, 21.6.2012, 19:00

Ferientreff

Wir Aquarianer in Hamburg e.V.

D-22043 Hamburg

Öjendorfer Damm 8

Schule

<http://www.wir-aquarianer.de/>

Sa, 23.6.2012, 19:00

Wir feiern unser einjähriges Bestehen

Wir Aquarianer in Hamburg e.V.

D-22043 Hamburg

Öjendorfer Damm 8

Schule

<http://www.wir-aquarianer.de/>

Sa, 23.6.2012, 19:00

Züchterbesuch bei Ingrid Riecken mit anschließendem Grillen

Wir Aquarianer in Hamburg e.V.

D-22043 Hamburg

Öjendorfer Damm 8

Schule

<http://www.wir-aquarianer.de/>

PLZ-Bereich 23xxx

Do, 5.7.2012, 20:00

Vereinsabend mit dem Thema: Guppy, der Millionenfisch von Thomas Bukowski

Aquarien- und Terrarienfreunde Lübeck von 1920 e.V.

D-23564 Lübeck

Schäferstr. 15

Wakenitzrestaurant

<http://www.aquafreunde-hl.de/>

Do, 7.6.2012, 20:00

Vereinsabend mit dem Thema: Terrariumbau von Tobias Golisch

Aquarien- und Terrarienfreunde Lübeck von 1920 e.V.

D-23564 Lübeck

Schäferstr. 15

Wakenitzrestaurant

<http://www.aquafreunde-hl.de/>

So, 10.6.2012, 10:00 - 12:00

Tausch- und Infotreffen

Aquarien- und Terrarienfreunde Lübeck von 1920 e.V.

D-23554 Lübeck

Georg-Kerschensteiner-Str. 27

Emil-Possehl-Schule

<http://www.aquafreunde-hl.de/>

PLZ-Bereich 24xxx

So, 3.6.2012, 10:30

Treffen DKG Regionalgruppe Schleswig-Holstein Bericht von der Jahreshauptversammlung in Billerbeck

DKG Regionalgruppe Schleswig-Holstein

D-24103 Kiel

Legienstraße 22

Legienhof

Kontakt: Friedbert Jaep; Kieler Weg 11; 24244 Felm; Tel.

04346-600337

Mi, 4.7.2012, 14:00 - 16:00

Vereinstreff

Aquarienfreunde Mittel-Holstein

D-24594 Hohenwestedt

Vaasbüttel 57

Kontakt: Gerhard Theinert, Hohenwestedt, Tel. 04871-7611905

Mi, 6.6.2012, 14:00 - 16:00

Vereinstreff

Aquarienfreunde Mittel-Holstein

D-24594 Hohenwestedt

Vaasbüttel 57

Kontakt: Gerhard Theinert, Hohenwestedt, Tel. 04871-7611905

Mi, 11.7.2012, 20:00

Workshop Teich

Kieler Aquarienfreunde e.V.

D-24103 Kiel

Adelheidstraße 16-20

Zoo- u. Angel- Knutzen

<http://www.kieler-aquarienfreunde.de/>

Mi, 13.6.2012, 20:00

Über 40 Jahre Zuchterfahrung mit dem "Roten Neon"

Kieler Aquarienfreunde e.V.

D-24103 Kiel

Legienstraße 22

Restaurant Der Legienhof

<http://www.kieler-aquarienfreunde.de/>

So, 15.7.2012, 09:00 - 18:00

Sommerwanderung der Kieler Aquarienfreunde

Kieler Aquarienfreunde e.V.

D-24103 Kiel

Adelheidstraße 16-20

Zoo- u. Angel- Knutzen

<http://www.kieler-aquarienfreunde.de/>

PLZ-Bereich 25xxx

Sa, 19.5.2012, 14:00 - 16:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse

Aquarienfreunde Heide u. Umgebung von 1972

D-25746 Heide

Am Kleinbahnhof 12 - 14

Halle des Kreissportverbände, (hinter Auto Westerweck)

<http://www.aquarienfreunde.heide.com>

PLZ-Bereich 37xxx

So, 20.5.2012, 19:30

Vereinsfahrt in den Leipziger Zoo Anmeldungen sind unbedingt erforderlich!

Aquaristischer Arbeitskreis Göttingen

D-37079 Göttingen/Ellichhausen

Didershäuser Str. 2

Gaststätte Zum Braunen Hirsch

<http://www.aal-goe.de/>

So, 22.07. - So, 29.07.2012,

Große Aquarium- und Terrariumausstellung

Aquaristischer Arbeitskreis Göttingen

D-37073 Göttingen

Untere Karspüle 2

Alter Botanischer Garten Göttingen

<http://www.aal-goe.de/>

PLZ-Bereich 38xxx

Do, 24.5.2012, 20:00

Aquaristik - Umweltfreundlich und sparsam, Kai A. Quante
Aquarienclub Braunschweig e.V.

Termine

D-38126 Braunschweig
Salzdahlumerstr. 129
Restaurant im Schützenhaus Heidberg
<http://www.Aquarienclub.de>

Do, 26.7.2012, 20:00

Aquaristische Plauderei
Aquarienclub Braunschweig e.V.
D-38126 Braunschweig
Salzdahlumerstr. 129
Restaurant im Schützenhaus Heidberg
<http://www.Aquarienclub.de>

Do, 28.6.2012, 20:00

Züchterkurzvorträge Gäste sind herzlich willkommen!
Aquarienclub Braunschweig e.V.

D-38126 Braunschweig
Salzdahlumerstr. 129
Restaurant im Schützenhaus Heidberg
<http://www.Aquarienclub.de>

So, 29.7.2012, 10:00 - 12:00

Fisch- und Pflanzenbörse
Aquarienverein `Roter Tetra` Goslar e.V.
D-38644 Goslar
Rammelsberger Straße/Bruchhaussee
Knappenheim gegenüber Maltermeister Turm
<http://www.rotter-tetra-goslar.de/>

PLZ-Bereich 39xxx

Mi, 6.6.2012, 9:00 - 12:00

Sommerfest (nur Vereinsmitglieder und geladene Gäste)
Aquarienverein „Vallisneria Magdeburg“ e.V.
D-39104 Magdeburg
Hegelstr. 5
Ökumenischen Domgymnasium
<http://www.vallisneria-magdeburg.de/>

Fr, 8.6.2012, 9:00 - 12:00

"Schildkröten - Ein interessantes Hobby" - Vortrag von Jens Beil, Dauer ca. 90 min
Aquarienverein „Vallisneria Magdeburg“ e.V.
D-39104 Magdeburg
Hegelstr. 5
Ökumenischen Domgymnasium
<http://www.vallisneria-magdeburg.de/>

Fr, 22.6.2012, 9:00 - 12:00

Zusammenkunft
Aquarienverein „Vallisneria Magdeburg“ e.V.
D-39104 Magdeburg
Hegelstr. 5

Ökumenischen Domgymnasium
<http://www.vallisneria-magdeburg.de/>
Fr, 25.5.2012, 9:00 - 12:00
"Einführung in die Fischfotografie" - Vortrag von Dr. Dieter Hohl, Dauer ca. 90 min
Aquarienverein „Vallisneria Magdeburg“ e.V.
D-39104 Magdeburg
Hegelstr. 5
Ökumenischen Domgymnasium
<http://www.vallisneria-magdeburg.de/>

PLZ-Bereich 40xxx

Do, 12.7.2012, 19:00

Treffen Gleichgesinnter ohne Vereinsmitgliedschaft in gemütlicher Stammtisch-Runde.
Aquarien-Stammtisch Düsseldorf
D-40476 Düsseldorf
Weißenburgstr. 18 (Ecke Ulmenstraße)
Gaststätte „Derendorfer Fass“
<http://www.ubaqua.de/>

Do, 14.6.2012, 19:00

Treffen Gleichgesinnter ohne Vereinsmitgliedschaft in gemütlicher Stammtisch-Runde.
Aquarien-Stammtisch Düsseldorf
D-40476 Düsseldorf
Weißenburgstr. 18 (Ecke Ulmenstraße)
Gaststätte „Derendorfer Fass“
<http://www.ubaqua.de/>

Do, 19.7.2012, 20:00

Aquaristischer Erfahrungsaustausch
Amazonas Zierfischfreunde Düsseldorf e.V.
D-40591 Düsseldorf
Harffstr. 225
Gaststätte Hess

Do, 21.6.2012, 20:30

Fisch- und Pflanzenversteigerung
Amazonas Zierfischfreunde Düsseldorf e.V.
D-40591 Düsseldorf
Harffstr. 225
Gaststätte Hess

PLZ-Bereich 41xxx

Fr, 15.6.2012, 19:00

Thema "Fischzucht Keller - Lebensraum für Aquarianer"
Aquarien- u. Terrarienverein Rheydt u. Umgebung

D-41236 Mönchengladbach-Rheydt
Nordstr. 133
Vereinslokal Turnerheim
<http://atv-rheydt.lythandor.de/>
Fr, 25.5.2012, 19:00
Thema "Futterkulturen für Aquarienfische"
Aquarien- u. Terrarienverein Rheydt u. Umgebung
D-41236 Mönchengladbach-Rheydt
Nordstr. 133
Vereinslokal Turnerheim
<http://atv-rheydt.lythandor.de/>

PLZ-Bereich 42xxx

Di, 3.7.2012, 20:00

Grillabend
Aquarienverein "g.a.t.w."
D-42109 Wuppertal
Röttgen 120
Eingang Rot-Kreuz-Schwestern
<http://www.gatw.de/>

Di, 5.6.2012, 20:00

"Flusskrebse in NRW, Bestimmung, Biologie, Schutz", ein Vortrag von Dr. Harald Groß, Münstereifel
Aquarienverein "g.a.t.w."
D-42109 Wuppertal
Röttgen 120
Eingang Rot-Kreuz-Schwestern
<http://www.gatw.de/>

So, 10.6.2012, 20:00

Führung im Botanischen Garten Wuppertal. Thema: "Geeignete Sumpf- und Wasserpflanzen für den Gartenteich" vorgestellt von Norbert Grunwald und Bastian Amrhein g.a.t.w.
Aquarienverein "g.a.t.w."
D-42109 Wuppertal
Röttgen 120
Eingang Rot-Kreuz-Schwestern
<http://www.gatw.de/>

Di, 15.5.2012, 19:30

"Teicherkundung in der Station Natur und Umwelt"
Aquarienverein "g.a.t.w."
D-42349 Wuppertal
Jägerhofstr. 229
in der Station Natur und Umwelt
<http://www.gatw.de/>

Termine

Do, 17.5.2012, 20:00

Unsere Tümpeltour, Einzelheiten werden vorher bekanntgegeben
Aquarienverein "g.a.t.w."
D-42109 Wuppertal
Röttgen 120
Eingang Rot-Kreuz-Schwestern
<http://www.gatw.de/>

Di, 19.6.2012, 20:00

Aquarieneindrücke Teil 2
Aquarienverein "g.a.t.w."
D-42109 Wuppertal
Röttgen 120
Eingang Rot-Kreuz-Schwestern
<http://www.gatw.de/>

Di, 29.5.2012, 20:00

Unser Klönabend, H.G. berichtet über den VDA-Kongreß
Aquarienverein "g.a.t.w."
D-42109 Wuppertal
Röttgen 120
Eingang Rot-Kreuz-Schwestern
<http://www.gatw.de/>

PLZ-Bereich 44xxx

Sa, 9.6.2012, 15:00

Treffen der DKG Regionalgruppe Ruhrgebiet
DKG Regionalgruppe Ruhrgebiet
D-44627 Herne
Widumer Str. 23
Restaurant „Urbanushaus“
<http://www.killi.org>

PLZ-Bereich 47xxx

Sa, 9.6.2012, 10:00 - 15:00

Börse des Aquarienverein Amazonas 73 e.V.
Aquarienverein Amazonas 73 e.V.
D-47475 Kamp-Lintfort
Vinnstraße 42 b
Vereinsheim
<http://www.amazonas73.de/>

So, 10.6.2012, 11:00 - 14:00

Börse des Aquarienverein Amazonas 73 e.V.
Aquarienverein Amazonas 73 e.V.
D-47475 Kamp-Lintfort
Vinnstraße 42 b
Vereinsheim
<http://www.amazonas73.de/>

PLZ-Bereich 51xxx

Sa, 2.6.2012, 10:00 - 15:00

Terraristikbörse
Verein für Aquarien-, Terrarien- und Naturkunde Bayer
Leverkusen e.V.
D-51373 Leverkusen
Hauptstr. 150
Wiesdorfer Bürgerhalle
<http://www.aquaterralev.de>

PLZ-Bereich 53xxx

Di, 15.5.2012, 19:30

Orchideen im Nebel Prof. Dr. Eberhard Fischer
Biolog. Gesellschaft d. Aquarien - u. Terrarienfreunde Bonn
gegr. 1956 e.V.
D-53227 Bonn
Elsa-Brändström-Straße 74
Haus Am Rhein
<http://www.aqua-terra-bonn.de>

Di, 19.6.2012, 19:30

Studien an Neurohormonen von Crustaceen. Prof. Em. Dr. Rainer Keller
Biolog. Gesellschaft d. Aquarien - u. Terrarienfreunde Bonn
gegr. 1956 e.V.
D-53227 Bonn
Elsa-Brändström-Straße 74
Haus Am Rhein
<http://www.aqua-terra-bonn.de>

PLZ-Bereich 61xxx

Di, 3.7.2012, 19:30

D. Hluschi, Leipzig: Zwerggeckos
„Roßmäßler-Vivarium 1906“ Halle (Saale) e. V.
D-06108 Halle- (Saale)
Anckerstr. 3c
Gaststätte „Palais S“
<http://www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de>

Di, 5.6.2012, 19:30

H. Arndt, Cottbus: Meine Koi-Teiche
„Roßmäßler-Vivarium 1906“ Halle (Saale) e. V.
D-06108 Halle- (Saale)
Anckerstr. 3c
Gaststätte „Palais S“
<http://www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de>

Di, 19.6.2012, 19:30

Literaturabend
„Roßmäßler-Vivarium 1906“ Halle (Saale) e. V.

D-06108 Halle- (Saale)
Anckerstr. 3c
Gaststätte „Palais S“
<http://www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de>

Di, 22.5.2012, 19:30

G. Seela: Arterhaltung durch Nachzuchten – ein Diskussionsabend
„Roßmäßler-Vivarium 1906“ Halle (Saale) e. V.
D-06108 Halle- (Saale)
Anckerstr. 3c
Gaststätte „Palais S“
<http://www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de>

PLZ-Bereich 63xxx

Mi, 13.6.2012, 20:00 - 21:00

Barben, Barsche und andere Zierfische Fortbildungskurs zu Barben, Barschen und anderen Zierfischen!
Aquarienfreunde Bruchköbel e.V.
D-63486 Bruchköbel- Niederissigheim
Issigheimer Str. 24a
Vereinsheim der Aquarienfreunde Bruchköbel e.V.
<http://www.aquarienfreunde-bruchkoebel.de/>

Mi, 23.5.2012, 20:00 - 21:00

Ökologie der Meeresküste Fortbildungskurs zur Ökologie der Meeresküste!
Aquarienfreunde Bruchköbel e.V.
D-63486 Bruchköbel- Niederissigheim
Issigheimer Str. 24a
Vereinsheim der Aquarienfreunde Bruchköbel e.V.
<http://www.aquarienfreunde-bruchkoebel.de/>

PLZ-Bereich 64xxx

Fr, 25.05. - So, 03.06.2012, 10:00 - 22:00

Aquarienausstellung mit Zierfisch- und Pflanzenbörse im Aquarianerhaus
Aquarienfreunde des Odenwaldkreises e.V.
D-64720 Michelstadt
Am Festplatz 9 (Bienenmarktgelände)
Aquarianerhaus
<http://www.Aquarienfreunde-Odenwald.de>

Fr, 29.6.2012, 20:00

Monatsversammlung im Aquarianerhaus
Aquarienfreunde des Odenwaldkreises e.V.
D-64720 Michelstadt
Am Festplatz 9 (Bienenmarktgelände)
Aquarianerhaus
<http://www.Aquarienfreunde-Odenwald.de>

Termine

PLZ-Bereich 65xxx

Sa, 26.5.2012, 14:30

Treffen DKG Regionalgruppe Rhein/Main "Nano Aquarien"
DKG Regionalgruppe Rhein-Main
D-65428 Rüsselsheim
Hessenring 61
Hotel-Restaurant "Roter Hahn"
Kontakt: Harald Divossen; Wilhelm-Leuschner-Platz 5;
65468 Trebur; Tel. 06147-7547

PLZ-Bereich 66xxx

So, 3.6.2012, 10:00 - 12:00

Börse
Aquarien- u. Terrarienfreunde Neunkirchen 1922 e.V.
D-66538 Neunkirchen
Zoostrasse 10
Naturfreunde-Haus
<http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de>

Mo, 4.6.2012, 10:00 - 12:00

Versammlung
Aquarien- u. Terrarienfreunde Neunkirchen 1922 e.V.
D-66538 Neunkirchen
Zoostrasse 10
Naturfreunde-Haus
<http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de>

So, 10.6.2012, 10:00 - 12:00

Zierfischbörse
Aquarienfreunde Illtal e.V.
D-66557 Illingen-Wustweiler
Lebacher Straße
Seelbachhalle
Christoph Bronder, christoph.bronder@schlau.com

So, 15.7.2012, 10:00 - 12:00

Zierfisch-, Terrarien- und Pflanzenbörse
Aquarien- und Terrarienfreunde Ludwiga e.V. St. Ingbert
D-66386 St. Ingbert-Rohrbach
Spieser Straße 2
ehemalige Wiesentalschule

So, 17.6.2012, 10:00 - 12:00

Zierfisch-, Terrarien- und Pflanzenbörse
Aquarien- und Terrarienfreunde Ludwiga e.V. St. Ingbert
D-66386 St. Ingbert-Rohrbach
Spieser Straße 2
ehemalige Wiesentalschule

So, 20.5.2012, 10:00 - 12:00

Zierfisch-, Terrarien- und Pflanzenbörse
Aquarien- und Terrarienfreunde Ludwiga e.V. St. Ingbert
D-66386 St. Ingbert-Rohrbach
Spieser Straße 2
ehemalige Wiesentalschule

So, 22.7.2012, 10:00 - 12:00

Zierfisch-, Garnelen- und Pflanzentauschbörse
Aquarienverein Wasserfloh Schiffweiler e.V.
D-66578 Schiffweiler
In der Rotheck
Florianshütte
<http://www.aquarienvereinwasserfloh.org>

So, 24.6.2012, 15:00

Aquarianertreffen 2012
VDA-Bezirk 13 - Bezirk Saar
D-66459 Kirkel
Am Tannenwald 1
Bildungszentrum der Arbeitskammer
<http://www.vda-bezirk-13.de/>

So, 24.6.2012, 10:00 - 12:00

Zierfisch-, Garnelen- und Pflanzentauschbörse
Aquarienverein Wasserfloh Schiffweiler e.V.
D-66578 Schiffweiler
In der Rotheck
Florianshütte
<http://www.aquarienvereinwasserfloh.org>

So, 27.5.2012, 10:00 - 12:00

Zierfisch-, Garnelen- und Pflanzentauschbörse
Aquarienverein Wasserfloh Schiffweiler e.V.
D-66578 Schiffweiler
In der Rotheck
Florianshütte
<http://www.aquarienvereinwasserfloh.org>

PLZ-Bereich 70xxx

Sa, 14.7.2012, 13:30

Treffen Arbeitsreis Wasserpflanzen, Vortrag über Moose
Arbeitskreis Wasserpflanzen, Regionalgruppe Baden-
Württemberg
D-70376 Stuttgart
Wilhelma
Schulungsraum des zoologischen Gartens der Wilhelma in
Stuttgart
<http://www.akw.aquasite.de>

So, 15.7.2012, 11:00 - 13:00

Zierfisch - Wasserpflanzenbörse
Aquarien- u. Terrarienfreunde Kornwestheim
D-70806 Kornwestheim
Im Moldengraben 48
Vereinsgelände
<http://www.aquarien-freunde.com>

PLZ-Bereich 71xxx

So, 1.7.2012, 10:00

Börse
Verein der Aquarien- u. Terrarienfreunde Ludwigsburg e.V.
D-71634 Ludwigsburg
Stuttgarterstr.
Bärensaal
<http://www.aquarienverein-ludwigsburg.de/>

PLZ-Bereich 72xxx

Sa, 16.6.2012, 11:00 - 14:00

Fisch und Pflanzenbörse
Aquarien- und Terrarienfreunde Balingen e.V.
D-72336 Balingen
Eberstraße
Eberthalle

PLZ-Bereich 73xxx

So, 22.7.2012, 11:00 - 13:00

Überregionale Fisch- und Pflanzenbörse
Aquarien- und Terrarienverein 'Nymphaea' Esslingen e.V.
gegr. 1905
D-73730 Esslingen
Nymphaeaweg 12
Nymphaea Vereinsgaststätte
<http://www.tierpark-nymphaea.de/>

Sa, 26.5.2012, 15:00 - 17:00

Treffen DKG Regionalgruppe Stuttgart Vortragsthema:
"Einfach Garnelen?"
DKG Regionalgruppe Stuttgart
D-73730 Esslingen
Nymphaeaweg 12
Nymphaea Vereinsgaststätte
Kontakt: Karl Heinz Genzel; Marktstr. 10; 73207 Plochingen;
Tel. 07153-23829

PLZ-Bereich 74xxx

Fr, 1.6.2012, 19:00

Anschaffung einer Landschildkröte
Aquarienfreunde Hohenlohe e.V.
D-74626 Bretzfeld
Alte Str.20
Gasthaus Löwen
<http://www.aquarienfreunde.de/>

Fr, 6.7.2012, 19:00

Grundeln Australiens und Neuguineas Ein Vortrag von
Michael Taxacher
Aquarienfreunde Hohenlohe e.V.
D-74626 Bretzfeld
Alte Str.21
Gasthaus Löwen
<http://www.aquarienfreunde.de/>

Fr, 13.7.2012, 21:00

Mexico, der Fische wegen (Dr. Christoph Mauch)
Aquarianer Club Schwäbisch Hall e.V.
D-74523 Gottwollshausen
Fischweg 3
Hotel-Restaurant Sonneck
<http://www.aquarianerclub.de/>

Do, 17.5.2012, 11:00 - 15:00

Teichbörse auf dem Vereinsgelände
Aquarienfreunde „Wasserstern“ Bad Friedrichshall
D-74177 Bad Friedrichshall / Kochendorf
In der Au
Vereinsgelände
<http://www.verein-der-aquarienfreunde-wasserstern.de/>

Fr, 22.6.2012, 21:00

Skalare (Randolf Schön)
Aquarianer Club Schwäbisch Hall e.V.
D-74523 Gottwollshausen
Fischweg 3
Hotel-Restaurant Sonneck
<http://www.aquarianerclub.de/>

PLZ-Bereich 82xxx

Sa, 2.6.2012, 14:00

Treffen DKG Regionalgruppe München Vortragsthema:
Auf Fischfangreise im Kongo 2010
DKG Regionalgruppe München
D-82275 Emmering
Lauscherwörth 5
Bürgerhaus Emmering

Kontakt: Steffen Fick; Bebo-Wager-Str. 10; 86157 Augsburg;
Tel: 0821-4491196

Sa, 9.6.2012, 14:30

Kurzvortrag, anschließend Erfahrungsaustausch und
Fischbörse
DKG - Regionalgruppe Bodensee
CH-08280 Kreuzlingen
Nationalstrasse 2
Hotel Bahnhof Post
http://www.killi.org/dkg_rg_bodensee.php

PLZ-Bereich 83xxx

So, 8.7.2012, 09:00 - 11:00

Aquaristikbörse mit aquaristischem Frühschoppen
SCALARE Verein der Aquarien- und Terrarienfreunde e.V.
Rosenheim
D-83026 Rosenheim
Aisinger Straße 113
Gaststätte Alter Wirt
<http://www.scalare-rosenheim.de>

So, 10.6.2012, 09:00 - 11:00

Aquaristikbörse mit aquaristischem Frühschoppen
SCALARE Verein der Aquarien- und Terrarienfreunde e.V.
Rosenheim
D-83026 Rosenheim
Aisinger Straße 113
Gaststätte Alter Wirt
<http://www.scalare-rosenheim.de>

Fr, 25.5.2012, 20:00

Vereinsabend mit Vortag "Bodengrund" Jörg Corell
SCALARE Verein der Aquarien- und Terrarienfreunde e.V.
Rosenheim
D-83026 Rosenheim
Aisinger Straße 113
Gaststätte Alter Wirt
<http://www.scalare-rosenheim.de>

Fr, 27.7.2012, 20:00

Vereinsabend mit Vortag "60 Jahre Aquaristik" Hans
Kastenhuber
SCALARE Verein der Aquarien- und Terrarienfreunde e.V.
Rosenheim
D-83026 Rosenheim
Aisinger Straße 113
Gaststätte Alter Wirt
<http://www.scalare-rosenheim.de>

Fr, 29.6.2012, 20:00

Vereinsabend mit Vortag "Kahn-Schnecken" Alexandra
Behrendt
SCALARE Verein der Aquarien- und Terrarienfreunde e.V.
Rosenheim
D-83026 Rosenheim
Aisinger Straße 113
Gaststätte Alter Wirt
<http://www.scalare-rosenheim.de>

PLZ-Bereich 84xxx

So, 8.7.2012, 8:30 - 11:00

Fischbörse
Aquarienverein Landshut e.V.
D-84174 Eching
Stauseestr.1
Gasthaus Forster am See
<http://www.aquarienverein-landshut.de/>

Sa, 9.6.2012, 14:30

Treffen DKG Killistammtisch Inn/Salzach „Oh, wie schön
ist Panama - über pflanzliches und tierisches links und
rechts des Kanals“
Killistammtisch Inn/Salzach
D-84375 Kirchdorf-Ritzing am Inn
Seibersdorfer St. 9
Vereinsheim "Seepferdchen´72 Simbach-Braunau"
Kontakt: Christian Roßkopf; Pfarrkirchner Str. 23; 84359
Simbach; Tel. 08571-2327

So, 10.6.2012, 8:30 - 11:00

Fischbörse
Aquarienverein Landshut e.V.
D-84174 Eching
Stauseestr.1
Gasthaus Forster am See
<http://www.aquarienverein-landshut.de/>

Sa, 16.6.2012, 20:00

"Nanoaquaristik, aus der Praxis für die Praxis" Vortrag von
Jakob Geck"
Aquarienverein Landshut e.V.
D-84174 Eching
Stauseestr.1
Gasthaus Forster am See
<http://www.aquarienverein-landshut.de/>

PLZ-Bereich 85xxx

Fr, 1.6.2012, 19:30 - 22:00

April-Treffen der AKWB-Süd
AKWB - Regionalgruppe Süd
D-85551 Kirchheim-Heimstetten
Am Sportpark 2
Gasthof Zum Kelten

Fr, 6.7.2012, 20:00

Dias und Videos aus der Mottenkiste
Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld
D-85221 Dachau
Klagenfurter-Platz1
Gaststätte La Dolce Vita
<http://www.aquarienfreunde-dachau.de>

Fr, 8.6.2012, 20:00

Allgemeine Aussprache
Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld
D-85221 Dachau
Klagenfurter-Platz1
Gaststätte La Dolce Vita
<http://www.aquarienfreunde-dachau.de>

Mi, 11.7.2012, 20:00

Multivisionsshow "Brutpflege bei Cichliden"
Aquaterra Erding e.V.
D-85435 Bergham
Am Lindenhain 40
Landgasthof "Zum Lindenvirt"
<http://www.aquaterra-erding.de/>

Mi, 13.6.2012, 20:00

AQUATERRA-Treff
Aquaterra Erding e.V.
D-85435 Bergham
Am Lindenhain 40
Landgasthof "Zum Lindenvirt"
<http://www.aquaterra-erding.de/>

Fr, 15.6.2012, 20:00

Monatsversammlung ev. mit Vortrag.
Freisinger Aquarienfreunde e.V.
D-85417 Marzling
Bahnhofstraße 6
Landgasthof Hotel „Nagerl“

So, 15.7.2012, 08:30 - 10:30

Zierfisch- und Pflanzentauschbörse
Aquaterra Erding e.V.

D-85435 Bergham
Am Lindenhain 40
Landgasthof "Zum Lindenvirt"
<http://www.aquaterra-erding.de/>

Mi, 16.5.2012, 20:00

Multivisionsshow "Das Pflanzenaquarium"
Aquaterra Erding e.V.
D-85435 Bergham
Am Lindenhain 40
Landgasthof "Zum Lindenvirt"
<http://www.aquaterra-erding.de/>

So, 17.6.2012, 08:30 - 10:30

Zierfisch- und Pflanzentauschbörse
Aquaterra Erding e.V.
D-85435 Bergham
Am Lindenhain 40
Landgasthof "Zum Lindenvirt"
<http://www.aquaterra-erding.de/>

Fr, 18.5.2012, 20:00

Monatsversammlung ev. mit Vortrag.
Freisinger Aquarienfreunde e.V.
D-85417 Marzling
Bahnhofstraße 6
Landgasthof Hotel „Nagerl“

So, 20.5.2012, 08:30 - 10:30

Zierfisch- und Pflanzentauschbörse
Aquaterra Erding e.V.
D-85435 Bergham
Am Lindenhain 40
Landgasthof "Zum Lindenvirt"
<http://www.aquaterra-erding.de/>

Fr, 20.7.2012, 20:00

Its Video-Time Zum lockeren Ausklang in die
Sommerpause sehen wir ein Video aus unserem Hobby
Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld
D-85221 Dachau
Klagenfurter-Platz1
Gaststätte La Dolce Vita
<http://www.aquarienfreunde-dachau.de>

Fr, 20.7.2012, 20:00

Monatsversammlung ev. mit Vortrag.
Freisinger Aquarienfreunde e.V.
D-85417 Marzling
Bahnhofstraße 6
Landgasthof Hotel „Nagerl“

Fr, 22.6.2012, 20:00

Neues aus der Bücherei
Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld
D-85221 Dachau
Klagenfurter-Platz1
Gaststätte La Dolce Vita
<http://www.aquarienfreunde-dachau.de>

So, 24.6.2012, 08:45 - 10:30

Fisch- und Pflanzenbörse
Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld
D-85757 Karlsfeld
Gartenstr.1
Altes Rathaus Karlsfeld
<http://www.aquarienfreunde-dachau.de>

Fr, 25.5.2012, 20:00

Rückblick auf die Münchner Heimtiermesse
Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld
D-85221 Dachau
Klagenfurter-Platz1
Gaststätte La Dolce Vita
<http://www.aquarienfreunde-dachau.de>

PLZ-Bereich 86xxx

So, 1.7.2012, 10:00

Aquarianer-Frühschoppen - Ein fröhliches
Zusammentreffen in geselliger Runde dem alle Mitglieder
und selbstverständlich auch Interessent die (noch) keine
Mitglieder siherzlich eingeladen sind.
Aquarien- u. Terrarienfreunde Augsburg e.V.
D-86157 Augsburg
Augsburger Str. 39
Zum Schwalbenwirt
<http://www.aquarienfreunde-augsburg.de>

So, 3.6.2012, 10:00

Aquarianer-Frühschoppen - Ein fröhliches
Zusammentreffen in geselliger Runde dem alle Mitglieder
und selbstverständlich auch Interessent die (noch) keine
Mitglieder siherzlich eingeladen sind.
Aquarien- u. Terrarienfreunde Augsburg e.V.
D-86157 Augsburg
Augsburger Str. 39
Zum Schwalbenwirt
<http://www.aquarienfreunde-augsburg.de>

Fr, 8.6.2012, 20:00

Besichtigung einer Zuchtanlage
DISCUS Aquarien- u. Terrarienverein Augsburg 1933 e. V.

D-86154 Augsburg

Ulmer Straße 30

Vereinslokal „Bayrischer Löwe“

<http://www.discus-augsburg.de>

Sa, 9.6.2012, 20:00 – 22:00

Kraterseen in Uganda - Herr Erwin Schraml vom Discus Augsburg e. V. berichtet uns von diesen Lebensräumen.

Aquarien- u. Terrarienfremde Augsburg e.V.

D-86157 Augsburg

Stadtbergerstr. 17

Bürgerhaus Pferssee

<http://www.aquarienfremde-augsburg.de>

Mi, 13.6.2012, 20:00

Die Gruppe Fundulopanchax mirabile

Killifisch-Tischrunde Schwaben

D-86199 Augsburg

Bürgermeister-Aurnhammer-Str. 37

Gaststätte Eisernes Kreuz

Kontakt: Rudolf Dunz; Ludwig-Ottler-Str. 13a; 86199

Augsburg; Tel. 0821-96657

Fr, 13.7.2012, 20:00

Brutpflegende Buntbarsche aus Westafrika und Südamerika Video-Film

DISCUS Aquarien- u. Terrarienverein Augsburg 1933 e. V.

D-86154 Augsburg

Ulmer Straße 30

Vereinslokal „Bayrischer Löwe“

<http://www.discus-augsburg.de>

Sa, 14.7.2012, 20:00 – 22:00

Fischfauna der Schmutter - Herr Roland Paravicini vom schwäbischen Fischereihof in Salgen stellt uns die heimische Fischwelt vor.

Aquarien- u. Terrarienfremde Augsburg e.V.

D-86157 Augsburg

Stadtbergerstr. 17

Bürgerhaus Pferssee

<http://www.aquarienfremde-augsburg.de>

Fr, 25.5.2012, 20:00

Fadenmaulbrüter im Tanganjikasee Video-Film

DISCUS Aquarien- u. Terrarienverein Augsburg 1933 e. V.

D-86154 Augsburg

Ulmer Straße 30

Vereinslokal „Bayrischer Löwe“

<http://www.discus-augsburg.de>

Fr, 27.7.2012, 20:00

Ratschtreff für Daheimgebliebene , Bei schönem Wetter im Biergarten

DISCUS Aquarien- u. Terrarienverein Augsburg 1933 e. V.

D-86154 Augsburg

Ulmer Straße 30

Vereinslokal „Bayrischer Löwe“

<http://www.discus-augsburg.de>

PLZ-Bereich 91xxx

Di, 3.7.2012, 19:00

Vereinsabend

Aquarienverein Scheinfeld

D-91443 Scheinfeld

Südtring

Aquarienraum Druckerei Meyer

Kontakt: Reinhold Leistner, Email: reinhold-leistner@t-online.de

Di, 5.6.2012, 19:00

Fachdiskussion

Aquarienverein Scheinfeld

D-91443 Scheinfeld

Südtring

Aquarienraum Druckerei Meyer

Kontakt: Reinhold Leistner, Email: reinhold-leistner@t-online.de

Sa, 19.5.2012, 19:00

Vereinsausflug nach Stuttgart Wilhelma

Aquarienverein Scheinfeld

D-91443 Scheinfeld

Südtring

Aquarienraum Druckerei Meyer

Kontakt: Reinhold Leistner, Email: reinhold-leistner@t-online.de

Sa, 21.7.2012, 19:00

Vereinsgrillfest

Aquarienverein Scheinfeld

D-91443 Scheinfeld

Südtring

Garten Vfrd. Meyer

Kontakt: Reinhold Leistner, Email: reinhold-leistner@t-online.de

PLZ-Bereich 94xxx

Do, 07.06. – So, 10.06.2012,

19. AKZ-Jahrestreffen

Arbeitskreis Zwergcichliden (AKZ)

D-09484 Oberwiesenthal

Vierenstraße 11

Panorama Hotel

<http://www.arbeitskreis-zwergcichliden.de/>

PLZ-Bereich 95xxx

So, 1.7.2012, 10:00

Vivaristika

Terrarienverein Bayreuth und Umgebung e.V.

D-95463 Bindlach

Hofacker 5

Bärenhalle Bindlach

<http://www.vivaristika.de/>

So, 22.7.2012, 08:00

Pilzexkursion und Gartenfest Anleitung zum Sammeln von Pilzen

Verein für Aquarien- u. Terrarien- u. volkstüml. Naturkunde Naila e.V.

D-95119 Naila

Froschgrüner Str. 12 A

Aquarianerheim

PLZ-Bereich 97xxx

Fr, 18.5.2012, 19:30

Vereinsabend Haltung und Pflege von Land- und Wasserschildkröten, Anita Scheidig

Aquarien- u. Terrarienfremde Bad Mergentheim e.V.

D-97980 Bad Mergentheim

Erlenbachweg 14

Gästehaus Kippes

<http://www.aqua-terra-mgh.de>

Fr, 20.7.2012, 19:30

Vortrag - Vereinsabend "Mein Urlaub, mein Auto und Ich"

Aquarien- u. Terrarienfremde Bad Mergentheim e.V.

D-97980 Bad Mergentheim

Dainbacher Weg 16

Die Werkstatt

<http://www.aqua-terra-mgh.de>